

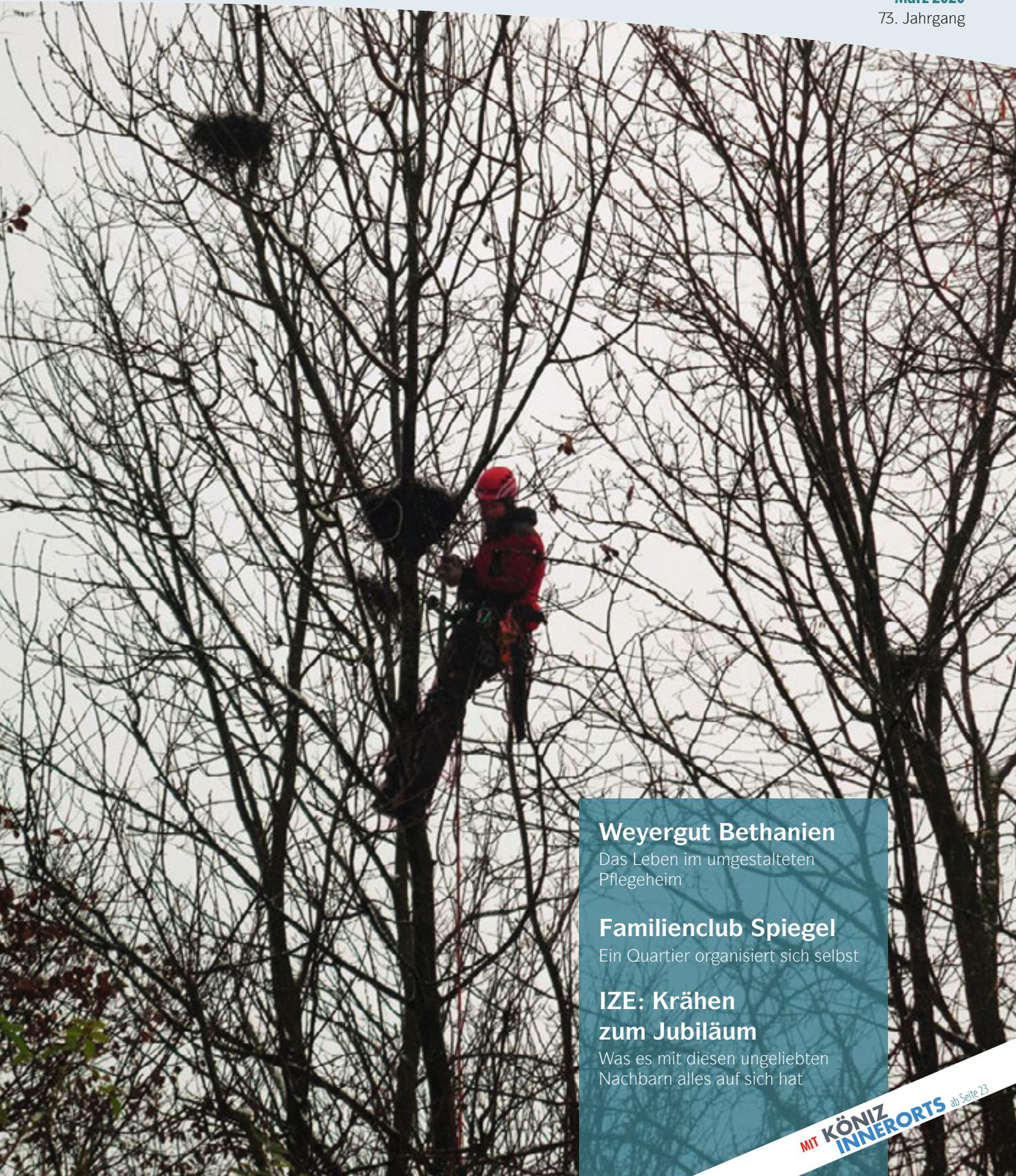


WABERN SPIEGEL

DIE ZEITSCHRIFT FÜR WABERN UND SPIEGEL

3

März 2020
73. Jahrgang



Weyergut Bethanien

Das Leben im umgestalteten
Pflegeheim

Familienclub Spiegel

Ein Quartier organisiert sich selbst

IZE: Krähen zum Jubiläum

Was es mit diesen ungeliebten
Nachbarn alles auf sich hat

MIT **KÖNIG
INNERORTS** ab Seite 23



Simu dr Maler GmbH

Simon Joerin
Gurtenareal 26
3084 Wabern
Tel./Fax 031 961 47 00
Natel 079 394 77 76
www.simudrmaler.ch

- Malen
- Gipsen
- Tapezieren
- Isolieren
- Renovieren
- Trockenbau

Für Anfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

MALEREI - GIPSEREI



Bestattungsdienst

Patrik Bärtschi Köniz
Köniz-Wabern-Belp-Region

www.bestattungkoeniz.ch
Kompetente Beratung
Ihr Bestattungsunternehmen in der Region mit langjähriger Erfahrung

Tel: 031 974 00 60
Tag und Nacht



**KARL
ZIMMERMANN AG**
Ihr Partner für Metallbau

Elegante Balkonverglasung

Draussen verweilen in allen Jahreszeiten

Normannenstrasse 12 • 3018 Bern • Tel. +41 31 313 14 14
info@kazi-metall.ch • www.kazi-metall.ch



bill + künzi ag

heizung + sanitär

sportweg 56 3097 lebefeld
telefon 031 / 971 24 84
mail info@billkuenzi.ch
www billkuenzi.ch

- Beraten
- Planen
- Ausführen
- Service

Ihr Fachmann für Wasser und Wärme im Haus

Pilates im Gurtenareal

Klein,
fein und
persönlich.

www.pilates-porentief.ch



gerber storen ag



Föhrenweg 72 / 3095 Spiegel b. Bern / T 031 971 22 92
gerberstorenag.ch



Ihr Partner für
Wetter- und
Sonnenschutz-
storen.

SEIT 85 JAHREN

JETZT AKTUELL

kostenlose und unverbindliche

Liegenschaftsschätzung

Ihr Immobilienberater der Region

Rolf Allimann

079 375 00 57

rolf.allimann@follow.immo
www.follow.immo



SIV



Kaiser Holzbau

Zimmerei – Innenausbau
Umbauten – Renovationen

Kirchackerweg 31 A 3122 Kehrsatz
Tel: 031 964 10 88 www.kaiser-holzbau.ch



Sit 55 Jahr ä Kabulängi voruus

Walther & Fankhauser AG

www.wafa.ch 031 960 90 90 info@wafa.ch

pfadi falkenstein köniz



Falkenstein - seit 1949 die Pfadi
der ganzen Gemeinde Köniz

Schnupper-Samstag 14. März 2020

Treffpunkt: 13.30h beim
Oberstufenzentrum Köniz (OZK)
Elterninfo: 15.00h im Weiermattheim
Auskünfte: Daniel Gerster, 079 721 53 39
Mail: al@pfadi-falkenstein.ch
www.pfadi-falkenstein.ch



Falkenstein umfasst Mädchen und Buben in allen
fünf Altersstufen: BIBER (5-6 Jahre), WÖLFE (6-10
Jahre), PFADI (10-15 Jahre), PIOS und ROVER

Play nid allei!
www.pfadi-falkenstein.ch

Editorial

Das Leben wird einem nicht auf dem Silbertablett serviert. Eigeninitiative und Engagement machen aus «Bouleau – Métro – Dodo» (ungefähr Buez, Bus, Bett) erst wirkliches Leben.

Der Familienclub Spiegel ist für mich ein wunderschönes Beispiel dafür, was Menschen zusammen erreichen können. Auch aus dem Interview mit Linard Bardill lesen wir einen Appell zum Erkennen und Handeln. Dabei brauchen wir nicht alle kleine Gretas zu sein. Es braucht auch die weniger sichtbaren Aktiven, z.B. die Helferin im Altersheim. Ohne solche Engagements gäbe es auch kein IZ Eichholz. Oder keine Weltraumstation Wabern. Der Escape-Room im Pfarreiheim St. Michael wäre ohne die Eigeninitiative der Jugendlichen nicht möglich. Im Falle des Escape-Rooms kann man aber auch sehen, dass Andockstellen wichtig sind. Stellen von Institutionen – hier waren es die Kirchen – und Gemeinde, welche Initiativen abholen und die Umsetzung begleiten können.

Vielleicht sind diese Überlegungen zu theoretisch. In diesem Heft finden Sie nochmals einen Aufruf von Monika Akeret zur LeihBar. Die bräuchte ungefähr 60 m² Raum. Haben Sie das? Dann melden Sie sich bitte, Danke.

Moël Volken

Vereinskonvent Wabern Spiegel

Der Wabern Spiegel ist das Mitteilungsblatt der Mitglieder des Vereinskonzents Wabern Spiegel. Der Wabern Spiegel ist politisch und konfessionell unabhängig. Er wird 11-mal im Jahr in die Haushalte von Wabern, Gurtenbühl, Spiegel und Blinzern verteilt. Auflage: 6200 Ex.

Ohne Unterstützung der Gemeinde Köniz

Leiste:

• Gurtenbühl-Leist • Spiegel-Leist • Wabern-Leist

Vereine und Institutionen:

• Alters- und Pflegeheim Weyergut Bethanien • Bernau • Elterngruppe Wabern
• Familiengarten-Verein Wabern • Familienclub Spiegel • FC Wabern • Feuerwehrverein Wabern • Frauenriege Wabern • Frauen St. Michael • Freischützen Wabern
• Heitere Fahne • IG-Kompost Köniz • Infozentrum Eichholz • juk-Jugendarbeit Köniz/Wabern • Könizer Bibliotheken • La gugg au vin • Ludothek Wabern • Michaels Chor Wabern • Musikgesellschaft Köniz-Wabern • Pfadi Falkenstein Köniz • Pfarrei St. Michael • Ref. Kirche Wabern • Schule Morillon • Salome Brunner-Stiftung: Sprachheilschule Wabern und Heilpädagogische Schule Wabern • Schachclub Köniz-Wabern
• SPITEX Region Köniz • Sport- und Skiclub SSC Wabern • Singkreis Wabern
• Spiegelbühne • Stiftung Bächtelen • Tennisclub Eichholz Wabern • Tertianum AG Residenz Chly Wabere • Turnverein Wabern • Verein Kinderheim Maiezyt Wabern
• Verein Freizeit-Arbeit Wabern-Spiegel • Verein Spiegel-Blinzernplateau • Wasserfahrverein Freiheit Wabern-Bern • Wohn- und Pflegeheim Grünau AG

Parteien:

• BDP • CVP • FDP • SP • SVP • GLP • Grüne Köniz

Inhalt



Leben im Weyergut Bethanien 4
Eine Bewohnerin und eine Helferin erzählen



Familienclub Spiegel 6
Fast 50 Jahre Erfolgsgeschichte



Linard Bardill 7
Interview zum Doppelkonzert in Wabern



Weltraumstation in Wabern 8
Ein Jugendteam kreiert einen Escape-Room



Krähen zum Jubiläum 9
10 Jahre Infozentrum Eichholz



Jugendatelier in der Ex-Brockenstube 10
Das neue Konzept der JuK in Wabern

Titelbild

Installation einer Webcam über einem Saatkrähennest am Aarehang.
Bild Pierre Pestalozzi.

Im umgebauten Alters- und Pflegeheim ist der Alltag eingekehrt

Leben im Weyergut Bethanien

Im Herbst 19 wurde nach einer langen Umbauzeit das Pflegeheim Weyergut Bethanien wieder eröffnet. Die Umgestaltung des Heims wurde an dieser Stelle bereits beschrieben. Bewohnerinnen und Bewohner, die vorher im Weyergut gelebt hatten, konnten zurückkehren. Wie gefällt es ihnen? Wie gestaltet sich ihr Alltag? Dies erzählen eine Bewohnerin und eine freiwillige Mitarbeiterin. Lisbeth Küng und Evi Hegnauer empfangen die neugierige Reporterin des Wabern Spiegels. Sie erzählen, was sich für sie verändert hat und wie sich das Leben im Pflegeheim anfühlt.

Der Weg ins Weyergut

Lisbeth Küng (LK), Pensionärin:

Ich kam drei Jahre, nachdem mein Mann gestorben war ins Heim. Ich wohnte im Weissensteinquartier und musste, um zum Tram zu gelangen, einige Treppen und Steigungen überwinden. Da ich schon lange leicht gehbehindert bin, war das mühsam. Eigentlich bin ich gern allein, die Motivation war, dass für mich gesorgt wird und ich die Verantwortung abgeben durfte.

Dank der Ergänzungsleistung EL kann ich mir das Altersheim leisten. Ein eigenes Vermögen habe ich nicht. Im Weyergut war es auch kein Thema, dass ich EL beanspruche, in anderen Heimen hätte man mich nicht genommen. Hier fühle ich mich wohl, für mich hätte man nicht umbauen müssen.

Ich lebte während des Umbaus fast 27 Monate im ehemaligen Spital Grosshöchstetten. Dort gefiel es mir sehr, ich hatte ein riesiges Zimmer, das war fast ein Aufstieg. Es war auch schön, zurückzukehren, nur der neue riesige TV-Flachbildschirm, ein Angebot des Hauses, passt leider nicht in die Nische meiner Wohnwand. In jedem Zimmer befindet sich ein Spitalbett, ansonsten habe ich meine eigenen Möbel.

Das Badezimmer ist wunderschön und wirklich gross! Am besten gefallen mir jedoch die neuen Holzböden.

Evi Hegnauer (EH), Freiwillige

Ich helfe hier seit drei Jahren. Es war ein Zufall. Ich besuchte die Cafeteria mit einer Bekannten, die freiwillig mitarbeitet. Als



Gutgelaunte Gesprächspartnerinnen: Lisbeth Küng (l) und Evi Hegnauer

sie gerade gefragt wurde, ob sie beim Guezele helfen würde, stand ich zufälligerweise daneben und hörte dies. Diese Anfrage beschäftigte mich und ich fragte am nächsten Tag, ob ich auch helfen dürfe. Das Erlebnis war einzigartig. Und ich kam auf den Gedanken, ebenfalls regelmässig mit Pensionärinnen zu arbeiten; dabei lernte ich Lisbeth kennen.

Freiwilligenarbeit

Im Weyergut engagieren sich gut 50 freiwillige Mitarbeiterinnen: In der Alltagsgestaltung, im Restaurant, beim Vorlesen, als Begleitung für Ausgänge und Spaziergänge, es gibt ausserdem Spielnachmittage und kulturelle Veranstaltungen. Evi Hegnauer macht begeistert mit, sie unterstützt die Mitarbeiterin in der Alltagsgestaltung.

EH: Das Programm wird von der Leiterin Alltagsgestaltung gemacht, sie fragt uns Freiwillige jeweils an. Sie organisiert, kauft ein, bereitet vor.

Was wir alles machen? Guezele, Brätzle, Dekorationen...

Ich helfe beim Vorbereiten, lege Schürzen bereit und helfe den betagten Menschen bei der persönlichen Vorbereitung. Vorher erhalte ich Auskünfte über die Möglichkeiten der Teilnehmenden.

Beim Konfitürekochen schneiden die Bewohnerinnen die Früchte und ich fülle die heisse Konfi in die Gläser. Es machen nicht alle mit, einige der betagten Menschen hockeln daneben und schauen zu.

Sehr schön ist das Wellness-Programm: Das sind Hand oder Fussbäder mit herrlichen Duftstoffen im Wasser, danach arbeiten wir eine feine Hand- oder Fusscreme mit unterstützender Massage ein.

LK: Es wird viel geboten, um uns das Leben zu versüssen: Singen, Turnen. Ich singe nicht mit, ich habe keinen Zugang zu Liedern, wie sie hier gesungen werden. Man darf bei allen Angeboten mitmachen, muss aber nicht, das passt mir hier sehr.

Weyergut Bethanien ist ein Daheim mit christlichen Grundwerten für alle

Seit über 100 Jahren stellt die Diakonie Bethanien die liebevolle Betreuung von Menschen ins Zentrum ihres Schaffens. Unter Diakonie versteht man den Dienst am Mitmenschen im christlichen Kontext. Oft sind dies pflegerische Dienste, zur Begleitung gehören auch Gottesdienste und Seelsorge. Der Diakonie Bethanien ist es wichtig, ihre Dienstleistungen allen Mitmenschen anzubieten, auch denjenigen, die sich zu keiner oder zu anderen Religionsgemeinschaften dazugehörig fühlen. Wie wirkt sich das auf die Alltagsgestaltung im Weyergut aus?

LK: Ich selber bin in einer anderen Religionsgemeinschaft, bei den Zeugen Jehovas, deshalb gehe ich meinen eigenen religiösen Weg.



Wohnlicher Aufenthaltsraum im Weyergut Bethanien

EH: Man spürt in diesem Heim den besonderen Geist, und mir gefällt dies, es ist eine positive Schwingung.

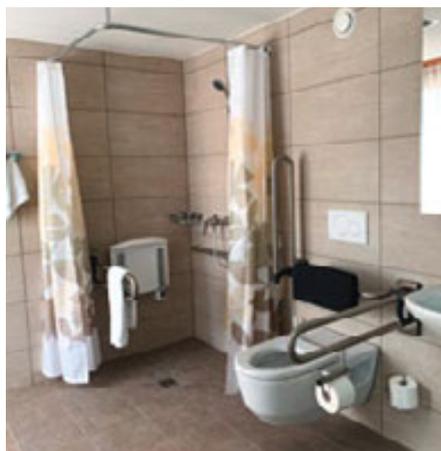
LK: Das habe ich auch gespürt. Als ich mich entschloss, ins Heim zu gehen, hatte ich mich zuerst an einem anderen Ort angemeldet. Vor dem Entscheid besichtigte ich noch das Weyergut und spürte diesen Geist des Hauses, worauf ich mich umentschied.

EH: Ich wurde bei Beginn meiner freiwilligen Tätigkeit in die Diakonie eingeführt, es geht um christlich gelebten Alltag, man ist für andere Menschen da, es geht auch ums Dienen. Die freiwillig geleistete Arbeitszeit wird festgehalten. Wahrscheinlich dient dies der Statistik. Ich darf Spesen z.B. für den Weg aufschreiben. Wir Freiwilligen werden einmal im Jahr zu einem herrlichen Essen eingeladen. Das ist ein Anlass, bei dem wir auch den Dank der Leitung erhalten.

Vom Sterben

Ist es nicht manchmal schwierig, dass im Heimalltag das Sterben so augenfällig dazu gehört? Wie gehen Sie damit um?

EH: Da erzähle ich Ihnen ein besonderes Erlebnis. An einem Samichlausenanlass sah ich dunkel bekleidete Männer den Lift betreten. Einige Zeit später kamen sie mit einem Sarg zurück. Als ich ihnen die Türe aufhielt, sagten die Männer, das gehöre hier halt auch dazu. Mir fiel auf, dass die Betagten überhaupt nicht reagierten. Ich habe lange über diese ausbleibenden Reaktionen nachgedacht und bin zum Schluss gekommen, dass wir halt alle ganz nahe dran sind, dass das Sterben wirklich dazu gehört. Früher hatte für mich ein Sarg eine ganz andere Bedeutung.



Altersgerechte Nasszelle: ohne Hürden und Schwellen, mit Hilfsgriffen zum Aufstehen und Hinsetzen. Und sehr hilfreich: der Klappstuhl in der Dusche

LK: Ich hatte auch ein Erlebnis. Als ein verheirateter Zimmernachbar starb, schenkte mir seine Frau einen Coiffeurbesuch, weil ich für sie tröstende Worte der Dankbarkeit

gefunden hatte. Ja, Dankbarkeit, dass er gehen durfte. Ich glaube an die Auferstehung und für mich ist das Sterben lediglich das Ende des Lebens.

Spirituelle Begleitung am iPad

LK: Ich hatte ein einfaches und schönes Leben. Ich habe jung geheiratet, hatte ein Kind. Sehr viel hat mir die Mitarbeit bei den Zeugen Jehovas gegeben, in der Glaubensgemeinschaft fand ich zahlreiche Freundschaften, das verbindet stark. Seit vier Jahren besitze ich ein Tablett, ein iPad. Das unterstützt mich spirituell und ist eine riesige Hilfe. Darauf kann man die Bibel sogar in über 300 Sprachen lesen, auf der App von Jehovas Zeugen gibt es Vorträge und Videos über Gottes Königreich in 1006 Sprachen zu hören und zusehen, ich kann via E-Mail mit meinen Glaubensschwestern in Kontakt bleiben.

EH: Ja, und Frau Küng hat im Internet sogar eine neue Strickanleitung fürs Sockenstricken gefunden. Via Filmli lernte sie die sogenannte Bumerangferse stricken.



Strickanleitung im Internet gefunden: Socken mit Boomerang-Ferse

LK (stolz): Heute stricke ich nicht mehr, aber in den drei Jahren im Altersheim habe ich über 60 bis 70 Paar Socken gestrickt.

Die Reporterin dankt den beiden Frauen für das unterhaltsame Gespräch und wünscht ihnen viel Befriedigung, sei es in der Arbeit mit Betagten oder bei der Unterhaltung am iPad.

Es hat noch freie Pflegeplätze, auch in der neu gebauten Demenzabteilung sind Zimmer frei.

Weitere Informationen über Weyergut Bethanien finden Sie via Mohnstrasse 4, 3084 Wabern 058 204 94 94, weyergut@bethanien.ch, www.bethanien.ch/weyergut-bethanien

Text und Bilder Therese Jungen

Familienclub Spiegel: Fast 50 Jahre Erfolgsgeschichte

Vor fast 50 Jahren gegründet, zählt der Familienclub Spiegel heute über 200 Familien und ist aus dem Quartier kaum mehr wegzudenken. Mit seinem Programm für Jung und Alt und seiner auf Eigeninitiative basierenden Philosophie trägt er viel zum Zusammenhalt im Quartiers bei.

Am Freitag um 9 Uhr treffen sich Eltern mit kleinen Kindern im Kirchengemeindesaal zum Häslihüpf. Während die Kinder spielen, basteln und Geschichten anhören, haben die Eltern Gelegenheit zum Schwatzen und Sich kennenlernen. Sind die Kinder schon etwas älter, trifft man sich Ende Februar an der Kinderfasnacht oder beim Schlöfle auf der KaWeDe. Die älteren Semester gehen währenddessen bei guten Schnee- und Wetterverhältnissen auf eine Skitour oder treffen sich bei jedem Wetter zu einem gemütlichen Jassabend. Und alle zusammen, Jung und Alt, legen Hand an und bauen einen Amphibienzaun beim Weiher im Köniztal, um die Amphibien während ihrer Laichwanderung vor dem Überfahrenwerden zu schützen. Das Ende des Winters feiern dann wieder eher die Älteren bei Disco, Billard und Tischfussball im Pyramid.

210 Familien, über 50 Anlässe pro Jahr

Für Familien, die neu in den Spiegel ziehen, gibt es kaum einen einfacheren und erfolgversprechenderen Weg, sich im Quartier einzuleben und Leute kennenzulernen als den Beitritt zum Familienclub Spiegel. Entstanden ist der Club vor fast 50 Jahren auf Initiative von vier Frauen aus dem Quartier. In den ersten zehn Jahren umfasste er ungefähr 30 Familien, die vier Mal im Jahr gemeinsam die nächsten Anlässe planten. Mitte der Achtzigerjahre begann ein stetiges Wachstum, welches bis heute ungebrochen anhält. Heute zählt der Familienclub rund 210 Familien und das Jahresprogramm umfasst inklusive Adventsfenster gut 50 Anlässe.

Lange war das Programmtreffen im Januar der wichtigste Anlass des Jahres. Hier wurden in Gruppen die Aktivitäten des Jahres besprochen und geplant. Am Ende des Abends hing das ganze Programm auf Zetteln an den Wänden des Kirchengemeindesaals. Den Anlass gibt es immer noch, aber heute dient er eher dem Rückblick

auf das vergangene Jahr, da das Programm inzwischen im Programmforum auf der Website (familienclub-spiegel.ch) entsteht. Die technologischen und sozialen Entwicklungen der letzten Jahrzehnte sind auch am Familienclub nicht spurlos vorbeigegangen. «Es ist schon so, heute kennt man sich nicht mehr so gut wie früher», sagt Marina Appetito, die den Familienclub während den letzten 20 Jahren stark geprägt hat. Anstatt im Januar ein verbindliches Jahresprogramm zu erstellen, organisieren sich die jüngeren Mitglieder heute lieber spontan und kurzfristig. Trotzdem ist das Jahresprogramm wichtig für die Identität des Klubs. An diesen Anlässen treffen sich die Familien und lernen andere kennen, mit denen sie dann auch neben dem offiziellen Programm den Kontakt pflegen.

Ohne formelle Vereinsstrukturen

Auch heute ist der Familienclub trotz seiner stattlichen Grösse nicht als Verein organisiert. Damit nicht alle Aufgaben an einer Person hängen bleiben, hat sich vor ein paar Jahren eine Trägergruppe gebildet, die gewisse übergreifende Aufgaben unter sich aufteilt. Die Idee einer Vereinsgründung wird immer wieder diskutiert, konnte sich bisher aber nicht durchsetzen. Auf der einen Seite würde eine formelle Vereinsstruktur ein paar Dinge vereinfachen. Es ist zum Beispiel nicht möglich, ein Bankkonto auf den Namen des Familienclubs zu führen,

da ohne formelle Struktur die Verantwortlichkeiten zu wenig geregelt sind. Auf der anderen Seite befürchten viele, dass in einem Verein die Eigeninitiative der Mitglieder abnehmen und eine «Zwei-Klassen-Kultur» von aktivem Vorstand und passiv konsumierenden Mitgliedern entstehen könnte.

Verein oder nicht, der Familienclub ist aus dem Spiegel nicht mehr wegzudenken. Bald kommt der Frühling und es geht ans gemeinsame Auswintern des kleinen Kulturgartens, bevor wir auf dem Schulhausareal unter kundiger Anleitung unsere Velofit machen für den Sommer. Dann wird es auch schon bald Zeit für den kulinarischen Abendspaziergang in Richtung Niederscherli und die Wochenendwanderung für die ganze Familie auf den Hohgant. Im August, wenn es schön warm ist, schwimmen wir gemeinsam von der Elfenau ins Dählhölzli. Im Dezember, wenn es schön kalt ist, schwimmen die ganz Abgebrühten noch einmal gemeinsam im Blausee. Dazwischen treffen wir uns immer wieder nach Lust und Laune, sei es am Spielbus-Nachmittag, beim Konzert von «The 2TKs & Friends» im Kulturgarten, an der Halloween-Drop-in-Party oder an einem Adventsfenster.

Und ganz sicher am 15. Januar 2021 zum Jahresrückblick und Ausblick auf das Programm 2021.

Text und Bild Martin Feller



Angeregte Diskussionen am Familienclub-Jahrestreffen

Linard Bardill – Barde mit Herz, Hirn und Engagement

Am 28. März tritt Linard Bardill im Dachstock des Chalets Bernau auf. Und das nicht nur einmal, sondern gleich zweimal. Am Nachmittag mit seinem Programm «I singe vo der Sunne» für Kinder von 0 bis 100 (leider bereits ausverkauft). Am Abend mit einem Rückblick auf sein Schaffen als Liedermacher: Best-off 33 – 33 Jahre «sün viadi». Die Konzerte wurden möglich dank dem grossen, persönlichen Einsatz von Esther Nielsen, die auch nachstehendes Interview geführt hat. Für alle Neugierigen, die tiefer in die faszinierende Welt von Linard eintauchen wollen, haben wir ein ausführliches Interview online gestellt. (www.wabern.ch).

Linard Bardill über ...

... Wabern

Meine Frau kommt aus Wabern. Darum ist Wabern auch einer meiner Glücksorte. Übrigens kenne ich die Heitere Fahne. Das finde ich auch so ein zukunftsweisendes Projekt. Da wird Integration gelebt, ohne viel darüber zu quatschen.

... Menschenliebe als Inspiration

Menschen brauchen Menschen. Ohne Beziehung gibt es keine Lust, kein Lernen, kein Verstehen, und Beziehung hat immer auch mit Sprache zu tun. Der tiefste Grund für Beziehung ist die Liebe. Zuerst die Liebe der Mutter, des Vaters zum Kind, dann auch die Liebe zu mir selbst, dann die Liebe zu meinen Freunden.

... Diversität in Linards Kunst

«Ich habe ein Lied, weil ich singe.» Der Singsang der Mutter an der Wiege ist der Anfang der Sprache, obwohl es noch gar keinen Inhalt gibt. Meine Lieder kommen aus dem Innern der Musik und dem Äussern des Nachdenkens. So ist es auch mit all meinen anderen Projekten.

... Lied «Ufbruch und Klimastreik»

Zeitzeuge ist nur, wer dem Zeitgeist mitten ins finstere Auge blickt. Das sagt der russische Lyriker Ossip Mandelstam. Und diese Zeit ist finster. Auch wenn alle in ihren Filterblasen nicht so viel davon mitbekommen. Unsere Jungen empfinden eine tiefe Angst. Das muss man ernst nehmen. Und die Alten tun gut daran, die Jungen auf der Strasse nicht allein zu lassen.



*Meine Lieder kommen aus dem Innern der Musik und dem Äussern des Nachdenkens.
Bild Oskar Keller, Pro Litteris, Zürich*

... Engagement

Wir sind dabei, im Herbst 21 ein Welt-Ethik Forum auf die Beine zu stellen, an dem Projekte des Gelingens vorgestellt und zur Nachahmung empfohlen werden. Bewaldungen in der Sahelzone, Begrünung der Wüste in Ägypten, Saatguterhaltung in Indien, Cleansing der Ozeane in Polynesen, Cradle-to-Cradle-Produktion u.v.m. Es gibt so Vieles, das schon vom «neuen Menschen» erzählt.

... Linard und die Architektur

Am Freitagnachmittag ist Tag der offenen Türe meiner Atelierscheune. Sie ist so etwas wie eine Ikone der gegenwärtigen Architektur geworden. Ich frage dann die Studenten manchmal, was sie fühlen, denken, empfinden. Da wird's meist sehr still. In den Unis lehrt man, welche Referenzen die Architektur haben muss. Bei Olgiatti geht es um eine Architektur, die keine Referenzen macht, sondern Sinn schafft.

... Familie und das Album «Der kleine Buddha»

Ich bin Vater von 5 Kindern. Mein Sohn mit Down-Syndrom, der kleine Buddha, hat mir beigebracht, dass er nicht unbedingt will, dass ich ihn zu uns «Normalen» integriere. Vielmehr möchte er mich zu sich hin integrieren. Es ist alles einfach umgekehrt, als ich es für gut und richtig hielt, bevor ich ihn kennen lernen durfte.

... Inspiration Lieder für Erwachsene?

Ein Beispiel: Ich habe an einem Konzert von meinem Kind mit Down-Syndrom gesprochen und über die Tatsache, dass 95% dieser Kinder abgetrieben werden. Nach dem Konzert kam eine Frau zu mir und sagte, sie habe so ein Kind abgetrieben, ob ich auch ein Lied für sie habe. Da habe ich das Lied «Wohi» geschrieben. Wenn man die Geschichte kennt, geht es ganz anders unter die Haut. Ich werde das Lied übrigens am Konzert in Wabern singen.

... Sternstunden – Konzerte für Kinder im Spital

Das gleiche Lied bekommt an der Bettkante eines kranken Kindes eine völlig andere Dimension. Diese Konzerte sind eine unglaubliche Herausforderung und Bereicherung für mich. Welches Lied ich dem Kind vorsinge, ist oft Inspiration. Ich zähle da auf den Engel des Kindes, der Mutter und auf meinen.

... Film Schällenusli «D Flügel, wo du mier hesch geh»

Mein Lied ist eine kleine Hommage an den Film, und ich war glücklich, dass er am Ende des Films die Leute dazu gebracht hat, im Kino sitzen zu bleiben, bis der Abspann durch war.

*Antworten eingeholt durch
Esther Nielsen*

Ein Jugend-Team kreiert in Wabern einen eigenen Escape-Room

Weltraumstation

Neun Jugendliche treffen sich seit einem halben Jahr einmal pro Woche und treiben die Vorbereitungen für ihr Projekt voran. Am 1. März 2020 eröffnen sie in Wabern einen eigenen Escape-Room.

Überall schiessen sie wie Pilze aus dem Boden: «Escape-Rooms» oder auch «Adventure Rooms» genannt. Es gibt sie mittlerweile in jeder grösseren Stadt in der Schweiz.



Ein Teil des Teams. Von links nach rechts: Tomek Fudalej, Markus Bill, Emil Javor, Jonasch Berchtold (vorne), Jorin Bühler
Bild zvg

Bei diesem modernen Detektiv- und Rätselspiel wird eine Gruppe mit zwei bis fünf Personen in einen realen Raum eingesperrt. Zusammen gilt es, innerhalb maximal einer Stunde, Aufgaben und Rätsel zu lösen, um



Escape-Room: Gelingt dem Forscherteam auf dem Mars die Rettung der Welt?

Bild Nicolas Lobos @lobosnico

das Spiel zu meistern und den Raum zu verlassen. Teamplay ist gefragt. Und viel Kreativität.

Einen solchen Escape-Room der ökumenischen Jugendarbeit haben Jugendliche im Frühling 2019 in Münsingen besucht. «Wir waren total begeistert», erzählen Lukas Villa und Tomek Fudalej. «Für uns war sofort klar, dass wir selber ein solches Projekt realisieren wollen» doppelte Jorin Bühler und Jonasch Berchtold nach. Aus eigener Initiative gründen sie noch vor den Sommerferien eine Whatsapp-Gruppe, nehmen den Jugendarbeiter des Kirchenkreises Wabern darin auf und laden zu einer ersten Besprechung ein.

Flugs sind die Räume organisiert: Der ehemalige Jugendtreff im Pfarreiheim St. Michael soll es sein. Die katholische Pfarrei St. Michael in Wabern stellt diesen schnell und unkompliziert zur Verfügung. Seit den Sommerferien trifft sich dort das Jugendteam regelmässig für die Vorbereitungen.

«Als Erstes haben wir das Thema Weltraumstation definiert», erklärt Emil Javor, der bei der Entwicklung des Drehbuches und der Rätsel federführend ist. Auf spielerische Weise sollen auch philosophisch-ethische Fragen einen Platz erhalten.

Die Jugendlichen malen die Räume an. Nach der Grundierung kommt die Künstlergarde an die Reihe. Markus Bill, Lukas Wägli, Tomek Fudalej, Basil Sutter und Imane Fortunato sprayen zum Thema passende Graffitis. Markus dazu: «Der Escape-Room ist eine coole Gelegenheit, unsere Graffiti-Kunst zeigen.»

«Am Sonntag, den 1. März, geht es hier mit der ersten Gruppe los!», kündigt Nick Soltermann an. Rund 60 Teams sollen den Escape-Room besuchen können. Der Countdown bis zur Eröffnung läuft: Bis zu diesem Zeitpunkt gibt es für das Jugendteam allerdings noch einiges zu erledigen.

Escape-Room Wabern

Weltraumstation – die Erde retten

Wir schreiben das Jahr 2120. Die Erde steht kurz vor dem Kollaps. Ein Forscherteam hat in einer Weltraumstation auf dem Mars den Schlüssel gefunden, wie die Erde gerettet werden kann. Doch bricht der Kontakt ab, als die Wissenschaftler die Lösung auf die Erde übermitteln wollen.

Die Mission Ihres Teams besteht darin, auf der Weltraumstation ausfindig zu machen, was die Forscher herausgefunden haben. Doch der Sauerstoff reicht nur noch eine Stunde. Schaffen Sie es, die Erde zu retten?

Ort: Kath. Pfarrei St. Michael, Gossetstr. 8, 3084 Wabern

Alter: Ab 11 Jahren, pro Gruppe mind. eine Person ab 16 Jahren

Gruppengrösse: 2–5 Teilnehmende

Kosten: 15.– pro Person

Infos und Anmeldung:

www.escape-room-wabern.ch

Philippe Häni, Jugendarbeiter
des Kirchenkreises Wabern

Wer hat Platz für die LeihBar?

Die LeihBar ist auf Erfolgskurs, auf den Aufruf im Wabern Spiegel haben sich so viele Interessentinnen bei der Initiatorin Monika Akeret gemeldet, dass nun die Suche nach geeigneten Räumen angesagt ist.

Für die LeihBar gesucht wird ein Lager- oder Gewerberaum von ca. 60 m². Mögliche Standorte sind Wabern, der Spiegel oder das Liebefeld.

Wer also etwas leer stehen hat oder etwas weiss, soll sich doch bei Monika Akeret melden:

monika@kommonikation.ch

Ausstellung CORVO im Infozentrum Eichholz

Krähen zum Jubiläum

Das Infozentrum Eichholz (IZE) feiert sein 10-jähriges Bestehen mit einer grossen Ausstellung zu den Rabenvögeln. Krähen sind faszinierend, lösen aber keineswegs nur Freude aus – auch in Wabern, wo in Flussnähe die Krähenpopulation in den letzten Jahren stark gestiegen ist.



Bäume voller Krähenester – ein mittlerweile vertrautes Bild am Aarehang
Bild pp

Kaum eine Vogelgruppe hat so sehr mit Vorurteilen zu kämpfen wie die Rabenvögel. Sie stehlen Glitzerndes, rauben Jungvögel, zerreißen Abfallsäcke oder bringen Anwohner mit ihrem Gekrächze an den Rand des Wahnsinns. Vor allem in den Städten führen die wachsenden Bestände zu grossen Problemen – gerade auch in Bern. Doch warum gibts immer mehr von diesen schwarzen Gesellen? Sind wir der «Kräheninvasion» hilflos ausgeliefert, oder gibts Erfolg versprechende Abwehrmassnahmen? Was ist eigentlich der Unterschied zwischen

Krähe und Rabe? Woher kommen die verbreiteten negativen Gefühle beim Anblick von Krähenschwärmen? Und welche Rabenvögel gibt es eigentlich bei uns?

CORVO – ein Ausstellungsprojekt mit vielen Highlights

Auf obgenannte und viele andere Fragen will die kommende Ausstellung im Infozentrum Eichholz Antworten liefern. So werden die zehn heimischen Rabenvögel mit Präparaten und Steckbriefen porträtiert. Sagen und Mythen zeigen, dass Raben früher durchaus als göttliche und weise Wesen galten. Die ganze Palette von Zu- bis Abneigung von uns Menschen gegenüber den schwarzen Vögeln wird mit verschiedenen Statements dokumentiert. Es wird aufgezeigt, welche Vergrämungsmassnahmen gegen Krähen am ehesten nützen und welche sicherlich nicht. Die ausserordentliche Intelligenz der Rabenvögel wird mit Beispielen dokumentiert und durch Filmausschnitte belegt. Zudem wird eine Webcam live aus einem Saatkrähennest am Aarehang senden – sofern die Krähen nicht dermassen klug sind, dass sie dieses Vorhaben durchschauen und boykottieren...

Wie bei Ausstellungen im IZE üblich ist ein Rahmenprogramm mit Vorträgen, Exkursionen, Führungen und Animationen für Schulklassen geplant. Und wer das Glück hat, Krähenbühl, Raab oder ähnlich zu heissen, darf mit einem Sonderanlass rechnen. Näheres zur Ausstellung CORVO wird der Website www.iz-eichholz.ch und den nächsten WaSp-Nummern zu entnehmen sein.

Wenn alles klappt, wird noch im März der neue Beobachtungsturm im Reservat Eichholz erstellt werden – als wichtiger Bestandteil des Jubiläumsprojektes. Trotz erfreulich vieler Spenden sind noch nicht alle Kosten des Projektes gedeckt – die Leserschaft des Wabern Spiegels ist herzlich eingeladen, das 10-Jahr-Jubiläum des IZE zu versüssen.

Liebe Leserin, lieber Leser

Und Sie, haben Sie eine spezielle Verbindung zu den Rabenvögeln? Schöne oder schlechte Erinnerungen? Krähen-erlebnisse der besonderen Art? Gerne würden wir Ihre Einstellung den schwarzen Gesellen gegenüber kennenlernen und einige charakteristische Aussagen in die Ausstellung einfliessen lassen – selbstverständlich vertraulich ohne Namentennung. Rufen Sie uns doch bitte an: IZ Eichholz, 078 781 82 47, oder P. Pestalozzi, 078 641 89 80

Wabern statt Bern

Woher denn die Idee zum Projekt CORVO? Am Anfang stand der vom Kantonalen Amt für Kultur ausgeschriebene Wettbewerb «Förderprojekt Perspektivenwechsel», der eine Zusammenarbeit von Künstlern mit Nicht-Kunst-Institutionen anstrebte. Aus 30 Eingaben wurden fünf Projekte ausgewählt, darunter das Kooperationsprojekt CORVO des Künstlers und Hobby-Ornithologen Dino Rigoli, der mit Stadtgrün Bern zusammenspannte. Nach längerem Hin und Her zog sich aber Stadtgrün Bern im Sommer 2018 zurück – das Krähenthema war offenbar politisch zu heikel; denn vor allem im Berner Nordquartier brodelte es ob der zunehmenden «Krähenplage». Dabei waren es gerade diese tagtäglichen Beobachtungen in seinem Wohnquartier, die Rigoli zum Projekt animiert hatten.

Auf der Suche nach einem Ersatzpartner kontaktierte der Künstler zunächst andere Städte, stiess dann aber auf das Infozentrum Eichholz, das sich als optimale Lösung erwies. Anders als eine Gemeindebehörde hat das von Fachleuten und einem engagierten Helferteam getragene IZE gewisse Narrenfreiheit. Es versteht sich als Institution, die sich nicht scheut, Konflikte zwischen Natur und Mensch/Kultur zu thematisieren. Nun denn, Wabern statt Bern – man darf sich freuen auf den CORVO-Start am 25. April.

Pierre Pestalozzi



Beobachtung mittels Webcam: Krähenest vorerst noch im Winterschlaf

Bild zvg

Poststelle Wabern wird umgebaut

Ab dem 20. April 2020 wartet die modernisierte Poststelle Wabern mit einem neuen Gestaltungskonzept auf. Im Zentrum des Kundeninteresses dürfte die neue Informations- und Beratungstheke stehen.



Eine solche Informations- und Beratungstheke wird bald auch im Zentrum des Kundenraums der umgebauten Poststelle Wabern stehen. Bild zvg

Von der Vergangenheit...

Die Post Filiale Wabern blickt auf eine lange Geschichte zurück. Die erste Postablage in Wabern wurde am 1. Februar 1855 errichtet. Erster Ablagehalter und Briefträger war der Bäcker und Krämer Johann Jakob Glaus. 1890 entstand daraus das Postbüro Wabern. Synchron mit dem Wachstum von Wabern entwickelte sich die Poststelle rasant, im Laufe der Jahrzehnte wurden weitere Briefträgerstellen besetzt und neue Strecken beliefert. 1987 konnten schliesslich die neuen Betriebsräume an der Seftigenstrasse 240 bezogen werden.

... in die Gegenwart

Der Umbau der Filiale Wabern ist Teil der Modernisierung ihrer 300 eigenbetriebenen Filialen, in die die Post in den nächsten Jahren 40 Millionen Franken investieren wird. In Wabern setzt die Post das neue Gestaltungskonzept zum zwölften Mal im Kanton Bern um. Die umgebaute Filiale Wabern wird ab dem 20. April 2020 in einem neuen Design erscheinen – gestaltet mit viel Holz und hellen Farben und einer Informations- und Beratungstheke im Zen-

trum des Kundenraums. Dazu Antoinette Feh Widmer, Leiterin Regionale Kommunikation Deutschschweiz: «Der Post ist es wichtig, ihren Kundinnen und Kunden in der modernisierten Filiale auch die verschiedenen physischen und digitalen Angebote bei einer persönlichen Beratung vorzustellen und zu erklären.»

... und in die Zukunft

Die landesweite Schliessung von verschiedenen eigenbetriebenen Post-Filialen hat in den letzten Jahren für viel Diskussionsstoff gesorgt. Ist in Zukunft mit weiteren Schliessungen zu rechnen? Dazu Antoinette Feh Widmer: «Grundsätzlich bestehen heute keine Pläne, das Netz nach 2020 systematisch zu verändern. Die Post strebt einen ausgewogenen Mix an Zugangspunkten an. Darin werden eigenbetriebene Filialen auch weiterhin eine wichtige Rolle spielen. Die Investitionen der Post in ihre Filialen mit neuem Konzept zeigen dieses Bekenntnis deutlich.»

Higi Heilingger

juk-Atelier – Eröffnungsapéro

Im Frühling erweitert die juk ihr Angebot in Wabern mit einer kleinen Kreativwerkstatt. Atelier-Eröffnungsapéro: Freitag, 20. März, 18 Uhr

Die Treffräume der Offenen Kinder- und Jugendarbeit werden von der breiten Öffentlichkeit meist eher nur am Rand wahrgenommen – zumindest solange es nicht zu laut wird. Aus diesem Anlass ein kurzes Blitzlicht zum Werdegang der juk.

Die Geschichte

Im Sommer 1980 wurde der Jugendtreff im Untergeschoss der Villa Bernau als einer der ersten in Köniz eröffnet. Die Jugendlichen von damals steuern heute der Pension entgegen. Die Mobilität der jungen Menschen erhöhte sich seither stetig, die Treffgewohnheiten und die Kommunikationswege haben sich ebenfalls verändert. Doch nicht nur auf diversen Lebenswegen, auch innerhalb der Jugendräume ist in den vergangenen 40 Jahren einiges geschehen.

Alles sollte möglichst spontan und flexibel sein. Doch gleichzeitig ist auch das Bedürfnis nach inhaltlichen Schwerpunkten gestiegen. Dem begegnet die Jugendarbeit Köniz neben zahlreichen Projekten auch mit unterschiedlichen Raumkonzepten in Wabern.

Der Treff

Der Jugendraum hat viele Koch-, Spiel- und Filmabende gesehen. Von den wechselnden Generationen unterschiedlich genutzt, mal mehr, mal weniger, doch nach wie vor besucht. Feste Öffnungszeiten konnten sich dabei über längere Zeit nicht etablieren. Aktuell kann der Raum von Jugendlichen eigenständig per schriftlicher Vereinbarung genutzt werden, zum Treffen, Spielen, Kochen, Chillen. Ganz bewusst bietet sich hier Raum für Verantwortung und Mitwirkung, begleitet durch die Jugendarbeit Köniz, besprochen und ausgewertet an regelmäßigen Austauschtreffen.



Das neue Jugendatelier in der früheren Brockenstube des gemeinnützigen Frauenvereins Bild Norman Gattermann

Der Bandraum

Der altherwürdige Diskokeller atmete auf und wurde zuletzt zum Proberaum für junge Bands umfunktioniert. Die Jugendlichen aus ganz Köniz finden hier einen (günstigen) Ort, um sich musikalisch weiterzuentwickeln oder z.B. nach Abschluss der Schulzeit ihrer Ex-Schülerband einen weiteren Karriereschub zu verpassen.

Das Atelier

Vermeehrt suchen die Kinder und Jugendlichen auch Räume, um ihre Kreativität auszuleben, um Smartphone und Tablet mal in der Tasche zu lassen und dafür in der analogen Welt zu werkeln. Den dritten Schwerpunkt in Wabern soll daher nun das offene Atelier bilden. Aufgrund der Auflösung des Büros im Chalet konnte die juk die leerstehenden Räume der ehemaligen Brockenstube übernehmen. Diese drei kleinen zusätzlichen Räume sollen nun thematisch eingerichtet werden: Grafikstation/Siebdruck, Kreativstation/Open Space und Werkraum/Handwerk.

Angestrebt werden einerseits regelmässige, betreute Öffnungszeiten, vorerst am Freitagnachmittag von 14 bis 18 Uhr sowie andererseits auch eigenständige Nutzung zu anderen Zeiten. Punktuell wechselnde inhaltliche Workshops sollen das Angebot abrunden. Die Mitwirkung von Freiwilligen, egal welchen Alters, ist dabei ausdrücklich erwünscht. Das Atelier soll Raum bieten für gestalterische, handwerkliche, sinnliche Erfahrungen und Lernfelder, für Entwicklung und Förderung entsprechender Kompetenzen und nicht zuletzt für jugendkulturelle Ausdrucksformen und generationenübergreifenden Austausch, stets mit dem Fokus auf die Umsetzung eigener Ideen.

Der Ausblick

Kleinere Umbauten und Anpassungen der Einrichtung sind im Gange. Es ist ein «Work in Process» mit Entwicklungspotenzial, doch im Frühling soll das Atelier mit einem Apéro offiziell eröffnet werden. Dabei bietet sich auch Gelegenheit, neue Details zu erfahren, Ideen zu sammeln, Interesse zu bekunden oder auch einfach ein T-Shirt zu bedrucken. Gleichzeitig ist der Anlass einer von vielen übers Jahr verteilten im Rahmen der Jubiläumsreihe «40 Jahre juk – Jugendarbeit Köniz».

Eröffnungspéro:

Freitag, 20. März, 18 Uhr

Wir laden herzlich ein und freuen uns auf viel Interesse aus dem Quartier und darüber hinaus.

juk – Jugendarbeit Köniz

Seftigenstrasse 243

3084 Wabern

norman.gattermann@koeniz.ch

079 379 03 70

Norman Gattermann, Jugendarbeiter

Ufersanierung Eichholz–Dählhölzli: Öffentliche Auflage



Marode Betonverbauungen: dringender Sanierungsbedarf

Bild zvg

Die Aareufer im Bereich Eichholz–Dählhölzliwald müssen saniert werden, um sie vor Erosion zu schützen. Das Projekt geht Ende Februar 2020 in die öffentliche Auflage. Umgesetzt wird es frühestens im Winter 2021/22.

Die Uferverbauungen an der Aare im Bereich Eichholz–Dählhölzliwald wurden vor 80 bis 100 Jahren errichtet. Der aus Betonquadern bestehende Uferschutz ist mittlerweile an vielen Orten stark unterspült und teilweise ganz zerstört. Der Schutz der Uferwege ist nicht mehr sichergestellt. Dasselbe gilt für die entlang der Ufer verlaufenden Wasser- und Abwasserleitungen. Um das Gebiet und die Infrastrukturanlagen vor Hochwasser und Erosion zu schützen, sollen die Ufer beidseitig saniert werden. Dazu werden die veralteten Betonverbauungen entfernt und durch Natursteinblöcke ersetzt, was auch aus ökologischer Sicht wertvoll ist. Auf den Natursteinblöcken kann man am Ufer verweilen, und der Zugang zur Aare wird erleichtert.

Die Auflage des Wasserbauprojekts erfolgt Ende Februar 2020. Die Unterlagen sind

während der Auflagedauer von 30 Tagen in den beiden betroffenen Gemeinden Bern und Köniz und beim Tiefbauamt des Kantons Bern (TBA / OIK II, Schermenweg 11, Bern) einsehbar. Das Auflagedossier sowie weiterführende Informationen zur Auflage und zum Projekt sind zudem unter www.aare.bve.be.ch > Aare Mittelland > Dählhölzli–Eichholz zu finden.

Die Ufersanierung wird frühestens im Winter 2021/22 umgesetzt werden. Da die Baustellenzufahrt via Eichholzstrasse-Strasse erfolgen wird, soll das Baustellenverkehrskonzept in enger Zusammenarbeit mit einer Begleitgruppe erarbeitet werden. In dieser sollen Gemeindebehörden, Wabern-Leist, Elternrat und Schulleitung vertreten sein.

Parallel zum Kantonsprojekt wollen die beiden Gemeinden Bern und Köniz in separaten Projekten die jeweilige Ufersituation verbessern. Diese Gemeindeprojekte sind nicht Teil der angekündigten Auflage und werden zu einem späteren Zeitpunkt aufgelegt.

Silvia Hunkeler

Projektleiterin Wasserbau

TBA / OIK II

Planung «Areal Station Wabern»: Nun vors Volk

Die Planung «Areal Station Wabern» kommt nach langer Vorgeschichte gut an, sogar sehr gut: Die öffentliche Auflage Ende 2019 (s. WaSp 2020/1) hatte nur zwei Einsprachen ausgelöst – die Gemeindebehörden gehen davon aus, dass diese abgewiesen werden.

Am 10. Februar kam nun das Geschäft vors Könizer Parlament und erntete viel Lob: Bauliche Verdichtung gekoppelt mit Aufwertung des Bahnhofquartiers, soziale Durchmischung dank Pflichtanteil an preis-

günstigen Wohnungen, überzeugendes Erschliessungs- und Verkehrskonzept, ebenso das Energiekonzept. SP und Grüne mahnten einzig diverse Punkte an, die in der Umsetzungsplanung speziell zu beachten sein werden, um die qualitativen Ziele ohne Abstriche erreichen zu können.

Das Geschäft kam im Parlament schliesslich mit 40:0 durch – ein selten klares Ergebnis. Damit ist der Weg frei für den nächsten grossen Schritt: Wahrscheinlich bereits am 17. Mai kommt die «ZPP Areal Station Wabern» vors Volk.

pp

Seftigenstrasse flicken ...

Die Seftigenstrasse im Ortskern Wabern gilt weit über die Schweizer Grenzen hinaus als vorbildlich umgestaltete innerörtliche Hauptverkehrsachse. Doch 23 Jahre nach der gefeierten Totalsanierung der Kantonsstrasse ist der Glanz längst verfliegen – der Lack fällt zunehmend ab. Seit zwei Jahren ist bekannt, dass es bald wieder eine umfassende Strassensanierung braucht. Zunächst hiess es, diese sei wegen des schlechten Zustands des Tramtrogs bereits 2023 nötig – mittlerweile ist die Sanierung aber um einige Jahre verschoben worden.

Ergo ist noch einige Jahre lang Flicker angesagt, wo es kritisch wird. Daher machte kürzlich die Arbeitsgruppe Bau + Planung des Wabern-Leists das Kantonale Tiefbauamt auf diverse Mängel im Bereich der Ortsdurchfahrt aufmerksam, die mit geringem Aufwand behoben werden könnten und aus Sicherheitsgründen nicht erst in



Nach zwei Jahren endlich repariert – wenn auch nicht ganz stilgerecht

sieben Jahren behoben werden sollten. Und siehe da, der erste der beklagten Mängel wurde vom Tiefbauamt umgehend behoben: Die Poller im Mittelstreifen auf Höhe Waldblickstrasse, die vor zwei Jahren von einem vermutlich alkoholisierten Autofahrer wegrasiert worden waren, sind endlich ersetzt worden. Die frisch montierten Normpoller sind zwar weniger schön als die «Kunst am Bau»-Poller aus dem Jahr 1997, tun aber ihren Dienst – merci, Tiefbauamt!



Bilder pp

Und woraus besteht dieser Dienst? Einerseits Verhindern des konfliktträchtigen Linksabbiegens in die Waldblickstrasse resp. von U-Turns durch motorisierte Kunden des Einkaufszentrums, wie dies zunehmend geschah. Andererseits Erleichtern der Strassenquerung zu Fuss und per Velo, wie dies eines der Hauptziele von Mehrzweck-Mittelstreifen im hochgepreisenen «Berner Modell» der Strassenbauer ist.

pp

Wabern wächst weiter

Das Bevölkerungswachstum in der Gemeinde Köniz hielt auch im 2019 an, wenn auch mit +200 etwas gedämpfter als in den vergangenen Jahren. Zum Jahreswechsel zählte Köniz 42 694 EinwohnerInnen. Hier von lebten fast 30% im Verteilgebiet des Wabern Spiegels. Nachdem in den Jahren zuvor sowohl Wabern als auch der Spiegel zugelegt hatten, «schrumpfte» der Ortsteil Spiegel im letzten Jahr um 80 auf 4593 Seelen, obwohl sich Geburten und Todesfälle genau die Waage hielten. Die Bevölkerung Waberns stieg hingegen um weitere 75 auf insgesamt 7997 – mittlerweile dürfte die 8000er-Marke geknackt sein.

Ein Blick zurück auf die vergangenen 10 Dekaden macht die wellenartige Bevölkerungsentwicklung in der Gemeinde Köniz deutlich (gerundete Werte):

1920: 9 000 EinwohnerInnen
1930: 11 000 E. (+ 2000 E.)
1940: 14 100 E. (+ 3100 E.)
1950: 20 700 E. (+ 6600 E.)
1960: 27 200 E. (+ 6500 E.)
1970: 32 500 E. (+ 5300 E.)
1980: 33 400 E. (+ 900 E.)
1990: 37 300 E. (+ 3900 E.)
2000: 37 500 E. (+ 200 E.)
2010: 39 400 E. (+ 1900 E.)
2019: 42 700 E. (+ 3300 E. in 9 Jahren)

Die weitaus grössten Wachstumsschübe erlebte die Gemeinde in den 40er-, 50er- und 60er-Jahren. Nur sehr geringen Zuwachs gabs hingegen in den 70er- und 90er-Jahren sowie in den Jahren nach dem Millennium: Zwischen 1990 und 2007, also innert 17 Jahren, wuchs Köniz nur um gut 900 Einwohner. Seit 2008 geht's dafür wieder ähnlich steil aufwärts wie in den 80er-Jahren: + 4400 Einwohner innert 12 Jahren.

Zu beachten gilt allerdings, dass das Bevölkerungswachstum um 6600 in den 40er-Jahren weniger zusätzlichen Wohnraum beanspruchte als das nur rund halb so grosse Bevölkerungswachstum in den vergangenen 10 Jahren; denn der Wohnflächenbedarf pro Kopf hat sich seit dem 2. Weltkrieg mehr als verdoppelt. Ebenso aller andere Flächenbedarf pro Kopf (Arbeit, Einkauf, Verkehr usw.). Dies dürfte der Hauptgrund sein, weshalb heute generell viel sensibler auf Wachstum reagiert wird – auch in Wabern, wo nach dem grossen Wachstumsschub der letzten Jahre der Ruf nach einer Verschnaufpause lauter wird.

Pierre Pestalozzi

Familienclub Spiegel



Kinderwarenborse

Samstag, 21.3., 9.30 bis 11.30 Uhr

Wo: Kirchgemeindehaus Spiegel

Was:

- Moderne, einwandfreie, saisongerechte Kleider bis Grösse 176
- Babykleider und -zubehör
- div. Schuhe / Sportschuhe
- Sommerartikel / div. Sportartikel
- Spielsachen, Bücher, DVD, CD, Spielkonsolen usw.
- Keine Kinderwagen (Pinnwand für Fotoinserate vorhanden)

Annahme: Freitag, 20.3., 13.30–16.30 Uhr, pro Familie maximal 30 Artikel

Grundgebühr: Fr. 1.50 pro 10 Artikel

Rückgabe: Montag, 23.3., 15–16.30 Uhr.

Auszahlung: 80% des Verkaufserlöses

Kontakt: kinderboerse-spiegel@gmx.ch

Spiegelbühne: Der eingebildete Kranke

Mit der seit 346 Jahren weltweit gespielten Komödie «Der eingebildete Kranke» sorgt die Spiegelbühne vom 1. bis 25. April in der Aula der Schule Spiegel für heitere Stimmung. Platzreservierungen ab 5. März.



Der eingebildete Kranke: Argan mit Toinette

Bild zvg

Seit über 50 Jahren sorgt die Spiegelbühne im Spiegel für ein breitgefächertes Theaterangebot. Dieses Jahr ist wieder ein Klassiker an der Reihe. In Molières bekannter Komödie glaubt der reiche Argan schwer krank zu sein. Deshalb wird er ohne Skrupel von seinen Ärzten mit kruden, uralten

Therapien behandelt und mit zweifelhaften Medikamenten vollgestopft. Als egoistischer Familientyrann will Argan seine Tochter Angélique unbedingt mit einem jungen Blödian von Mediziner verheiraten, nur damit er einen Arzt in der Nähe hat. Diese

Regisseur Walter Stutz ist bekannt durch originelle Regiearbeiten für verschiedene Theater in der Region Bern. Mit dem motivierten Team der Spiegelbühne hat er jetzt eine ideenreiche, witzige Inszenierung erarbeitet. Im modernen Bühnenbild werden die fantasievollen Kostüme bestens zur Geltung kommen. Für ein blumiges Bärndütsch sorgte Hugo Kropf.

Gönnen Sie sich einen Theaterabend, wo man herzlich lachen darf! Die Spiegelbühne freut sich auf Ihren Besuch.

Informationen und Platzreservation ab 5. März: www.spiegelbuehne.ch oder Telefon 079 612 25 40, jeweils Mo bis Fr, 16 bis 18 Uhr.

Spieldaten im April (jeweils 20 Uhr, ausser Ostermontag 17 Uhr):

Mi, 1., Sa, 4., Mi, 8., Sa, 11., Ostermontag, 13., um 17 Uhr, Mi., 15., Fr, 17., Sa, 18., Mi, 22., Fr, 24., Sa, 25.

Eintritt: Erwachsene Fr. 28.–, Studenten Fr. 23.–, Kinder Fr. 18.–

Reservation ab 5. März www.spiegelbuehne.ch, 079 612 25 40, Mo bis Fr, 16 bis 18 Uhr

Ökumenische Gemeinschaftssuppe

Fr, 13. und 20. März, 11.30 bis 13.30 Uhr

Pfarrrei St. Michael, Gossetstrasse 8 Wabern

Kommen Sie vorbei und geniessen Sie die traditionelle Minestrone, Hafersuppe, Birchermüesli und Feines vom Kuchenbuffet. Take-away in eigenem Gefäss möglich. Der Erlös der Suppe geht jeweils an ein soziales Projekt, das abwechslungsweise von der katholischen, methodistischen oder reformierten Kirche in Wabern vorgeschlagen und an den Suppentagen vorgestellt wird.

Die Kollekte ist dieses Jahr zur Förderung der philippinischen Urbevölkerung, der Agta, bestimmt. Das Volk der Agta ist in den vergangenen Jahrzehnten kleiner geworden, weil ihm die Lebensgrundlagen Stück für Stück weggenommen wurden,

vor allem ihr Wald und die Küsten- und Meeresgebiete.



Erlös zur Förderung der philippinischen Urbevölkerung

Kontakt Gemeinschaftssuppe: Magdalena Krah 031 960 14 63 magdalentakrah@kathbern.ch

Heitere Fahne



Sonntagsbrunch

So, 1.3., und 15.3., 10.30 bis 14 Uhr
So, 22.3., vegan

Der herzliche Sonntagsbrunch am Fusse des Gurtens für alle Sonntagskatzen, Knabberhörnchen und Wandervögel.

Frisches und regionales Buffet von 10.30 bis 14 Uhr, bei Sonnenschein auf der Heitere Terrasse oder in der heimeligen Gaststube.

Preise nach persönlichen Ausgangslagen: 20.– Die kleine Geldbörse
25.– Die Grundlage
30.– Liebe für das bunte Treiben

Steiler Freitag – mit Claudia Masika Freitag, 6.3., 20 Uhr

Steiler Freitag mit einem feinem Znacht und gutem Wein ab 18 Uhr in der Beiz! Kultureller Beitrag im Rahmen des Buskers Helferfests.

Was – Wann – Wo

Ab 18 Uhr Abendessen in der Beiz
20 Uhr Konzert Claudia Masika
(auf Kollekte)

Benefiz-Modeschau für Menschen auf der Flucht

Mi, 11.3., 20 Uhr

High Fashion is back! An der Benefiz-Modeschau werden Kleider vorgeführt und versteigert, die Open Borders Caravan Bern als Spenden für Menschen auf der Flucht erhalten hat.

Warum sie die Kleider nicht zu den Flüchtlingen bringen? Ganz einfach: hochhackige Schuhe, Miniröcke oder wunderschöne Abendkleider sind für eine solche Situation nicht geeignet. Dafür umso mehr für High Fashion in der Heiteren Fahne!

Nebst der Modeschau wird es einen kleinen Bazar geben, bei dem weitere aussortierte Spendenkleidung gekauft werden kann. Der Ertrag geht in Projekte, mit denen Open Borders Caravan Bern Menschen auf der Flucht gezielt helfen kann.

- 18 Uhr Abendessen
- 20 Uhr Modeschau und Versteigerung im Saal

Heitere Stubete

Fr, 13. bis So, 15.3.

Die Heitere Fahne und camp folk laden ein zum grossen Stubete-Wochenende mit Musik zum Tanzen und Zuhören, Essen und Trinken und für Begegnungen mit Bekanntem und Neuem.

- Freitag – Stubemusig Rechsteiner mit Gästen
- Samstag – die grosse Stubete
- Sonntag – Stubete-Brunch und Plattentaufe Viertaktmotor

Stubete auf Kollekte – Herzensbeitrag deiner Wahl

Plattentaufe Viertaktmotor

So, 15.3., 16 Uhr



Viertaktmotor lädt ein zur musikalischen Gefühlsreise. Mit ihrem ersten Album SIBESIECH sind sie zu Besuch an der Heitere Stubete und feiern erst noch ihre Plattentaufe. Der Heitere Saal ist sozusagen Geburtsort des ersten Albums von Vier-

taktmotor, da SIBESIECH letzten Herbst im Saal der Heiteren Fahne aufgenommen wurde. Umso mehr ein Grund zu feiern! Kollekte

Räuberrunde zur Konzertverantwortungsinitiative

Mi, 18.3., 19.30 Uhr

Eine Glencore-Mine vergiftet Kinder mit Schwermetallen und Syngenta verkauft hochgiftige Pestizide, die bei uns schon lange verboten sind. Die Konzernverantwortungsinitiative will solche Machenschaften stoppen und fordert eine Selbstverständlichkeit: Wenn Konzerne einen Schaden anrichten, dann sollen sie auch dafür geradestehen. Der Film zur Konzernverantwortungsinitiative dokumentiert Menschenrechtsverletzungen auf mehreren Kontinenten und zeigt auf, warum die Initiative so dringend nötig ist.

- 19.30 Uhr Filmvorführung (45 Min.)
- 20.15 Uhr Diskussion

Theaterpremiere «Das Jubiläum»

Do, 26.3., 20 Uhr

Ds Läbe isch es sältsams Spiel
E Schwank i zwe Akte
von Timmermahn
eine VOR ORT Produktion



Fünf ehemalige Bühnen- und Filmgrössen bilden auf der «station des anciens artistes» der Seniorenresidenz Himmelsteig eine Wohngemeinschaft der besonderen Art.

Zum anstehenden 100-jährigen Jubiläum des Betagtenheims dürfen sie alle noch einmal auf der Bühne gross aufspielen, alle Register ziehen und ihr ganzes Können zeigen. Bei der Ideensammlung für die Ausgestaltung dieser Feierlichkeit entzündeten die greisen Geister ein wahres Feuerwerk an wahnwitzigen Ideen und Erinnerungen.

Das neue Timmermahn-Stück ist ein komödiantischer Totentanz, ein Lebensfest mit viel Musik auf der «staircase to heaven». Ein alles vereinender Schwank mit Tiefgang, ein Lob- und Abgesang auf das Leben – dieses seltsame Spiel, das, kaum hat es

begonnen, schon wieder zu Ende ist. Doch bevor der allerletzte Vorhang fällt, treten im altherwürdigen Heitere-Fahne-Sääli nochmals altbekannte Gesichter auf...

Vorstellungen: 26. / 27. / 28. / 29. März und 2. / 3. / 4. / 5. / 17. / 18. / 19. / 20. April 2020

Jeweils um 20 Uhr, Sonntags um 15 Uhr

wabern-leist.ch 

Postfach
3084 Wabern

Vorgeschmack auf den Sommer

Noch sind die Osterneste nicht gebaut, aber eine kleine Gruppe bestehend aus Ehrenamtlichen aus dem Quartier, Nurten vom Bernau Bistro, Christopher vom Wabern-Leist und Micheline von der Bernau, bereitet sich schon mit Volldampf auf den Sommer vor.

An einem warmen Sommernachmittag im grünen Bernau-Park ein Apéro oder ein kühles Feierabendbier geniessen und Menschen begegnen, die in Wabern leben oder arbeiten. Klingt gut?

Das finden wir auch. Daher möchten der Verein Bernau und der Wabern-Leist im Zeitraum von April bis Juli an 10 Donnerstagen von 17 bis 22 Uhr die Pop-up-Bar Bernau im Bernau-Park ins Leben rufen. Dabei haben wir uns von der Pop-Up-Bar «Die drei Bienen» im Spiegel inspirieren lassen.

Die Non-Profit-Bar wird ehrenamtlich betrieben. Wir suchen pro Abend 3–5 Freiwillige, die mithelfen, für den Betrieb der Bar zu sorgen (Getränke ausschenken, Apéro-Häppchen verkaufen, Spass haben...). Alles drumherum wird durch die 5-köpfige Gruppe organisiert, von welcher auch immer mindestens eine Person anwesend sein wird.

Wer dabei sein und aktiv mithelfen möchte, endlich einen FeierabendTreffpunkt in Wabern ins Leben zu rufen, kann sich unkompliziert unter diesem Link für eine oder mehrere Schichten anmelden: <https://xoyondo.com/u/popupbar-bernau>

Fragen und weitere Infos:
info@wabern-leist.ch



Tennisclub Eichholz Wabern

SchülerInnen-/JuniorInnen-/ Bambini-Training

Bald ist es wieder soweit – die neue Tennissaison steht vor der Tür und der schönste Tennisplatz am Aarehang, Eichholzstrasse 133 in Wabern, ist bald spielbereit.

SchülerInnen- und JuniorInnen-Training, ab Jg. 2013

Clubmitgliedschaft ist obligatorisch (SchülerInnen: Fr. 120.–, JuniorInnen Jg. 2002, 2003 und 2004 Fr. 210.– pro Saison). Ziele: Freude am Tennis. Kinder dem Niveau entsprechend fördern.

Kurs A: Mittwoch ab 13 Uhr
vom 22. April bis 16. September
Kurs B: Freitag ab 13 Uhr
vom 24. April bis 18. September

In den Sommerferien und die Woche davor kein Training.

Bei schlechtem Wetter findet ein Konditionstraining im Clubhaus statt.

Kosten: Fr. 200.– (16 x 60 Minuten, exkl. Mitgliederbeitrag)
Anmeldeschluss: **8. März 2020**

Bambini-Training, Jg. 2014 und 2015

(Clubmitgliedschaft ist nicht erforderlich.)
Ziel: Spielerischer Einstieg ins Tennisspiel.
Daten: Mittwoch-/Freitagnachmittag,
ab 22./24. April bis 16./18. September
In den Sommerferien und die Woche davor kein Training.

Bei schlechtem Wetter findet ein Alternativprogramm im Clubhaus statt.
Kosten: Fr. 200.– (16 x 60 Minuten)
Anmeldeschluss: **8. März 2020**

Die Gruppeneinteilung erfolgt aufgrund der Spielstärke und des Alters. Die Einteilung wird durch die Juniorenverantwortlichen und Trainer vorgenommen. Sie wird bis am **2. April** an die Angemeldeten per E-Mail verschickt und auf der Homepage publiziert: www.tc-eichholz.ch

Versicherung ist Sache der Teilnehmenden.

Kursleitung: Tennisschule BIGPOINT unter der Leitung von Timo Hofer.

Villa Bernau



Sonntags-Tavolata

So, 1. und 29.3.

Zum Apéro ab 17 Uhr im Gartensaal der Villa Bernau

18 Uhr Nachtessen Apéro 7.–, Znacht 30.–, Dessert 5.–, plus Getränke
Menü jeweils auf www.bernau.ch, unter Agenda

Anmeldung bis Freitagabend
claudia.zurbuchen@bluewin.ch oder
079 852 13 30

Familiennacht

So, 1.3., und 29.3.

Um 18 Uhr im Bistro der Villa Bernau
Buffet: 30.– für Erwachsene, Kinder pro Altersjahr 1.–. Dessert 5.–, plus Getränke
Menü jeweils auf www.bernau.ch, unter Agenda

Anmeldung bis Freitagabend
claudia.zurbuchen@bluewin.ch oder
079 852 13 30

... einfach Midwuch mit Krimi-Diner

Mi, 4.3., ab 19 Uhr

Wir treffen uns ab 19 Uhr zum Apéro und Quartiernacht (10.–) und lassen uns langsam in den Krimi schlittern, der uns dann die nächste Zeit beschäftigen wird. Für alle mit Freude an Spiel und Spannung.

Eritreisches Abendessen

Fr, 27.3., ab 19 Uhr

Mihreteab Asmelash und Alem Medhin laden die Gäste zum eritreischen Abendessen. Das Buffet umfasst Gerichte mit und ohne Fleisch. Und selbstverständlich fehlt das typische Injera-Fladenbrot nicht, mit welchem die Speisen auch gegessen werden.

Eine Reservation ist nicht nötig.
Preis 20.– pro Person (plus Getränke).
Ab 19 Uhr

Yoga in der Villa – Let it go!

Jeden Dienstag von 17 bis 18.15 Uhr rollen wir im Gartensaal der Villa Bernau die Matten aus! Komme vorbei, lasse los, tanke Kraft und nähre deine Seele.

Die Stunde ist für alle Menschen geeignet. Sie findet in der Kleingruppe statt. Wenn du eine Matte hast, bringe sie mit. Ein paar hab ich immer dabei.

- 1x kostet 30.–.
- oder du gönnst dir ein kleines Abi mit Vergünstigung.
- Lies mehr: tatjanameier.ch/letitgo

Anmeldung bis **8. März 2020** via Homepage www.tc-eichholz.ch oder an Sibylle Soravia, Eichholzstrasse 119, 3084 Wabern
Tel. 031 333 1114, juniors.tceichholz@gmail.com

Name: _____ Vorname: _____

Geburtsdatum: _____ AHV-Nr.: _____

Strasse: _____ PLZ/Ort: _____

Tel.: _____ E-Mail: _____

Lizenz vorhanden ja nein

SchülerInnen/JuniorInnen:

Bitte ankreuzen

Mittwoch Freitag

Anfänger

leicht fortgeschritten

fortgeschritten

Turnierspieler

evtl. 2 Trainingslektionen

ich bin schon TCE-Mitglied

Bambini:

Bitte ankreuzen

Mittwoch Freitag

noch nie gespielt

1 Saison gespielt

Was – Wann – Wo

Ausstellung Manfred Keller

Fr, 13.3., So, 15.3.

Die Bernau zeigt am Wochenende vom 13. bis 15. März Objekte von Manfred Keller.



Für seine Arbeiten sucht Manfred Keller vom Wasser verschliffene Wurzeln und Wurzelstöcke. Suchgebiet ist die Warme Sense, im Grossraum Schwarzsee/Plaffeien. Ihn faszinieren wilde, spannende Formen, die er dann bearbeitet, schleift, erweitert. Er versucht, ihnen ein Gesicht zu geben.

Dabei hinterlässt sein beruflicher Hintergrund, FEAM (Fernmelde-, Elektro- und Apparatemonteur), deutliche Spuren. Ein ansehnlicher Teil der Objekte ist mit elektronischen Effekten ausgestattet – schon dies eine kleine Wunderwelt für sich.

Vernissage ist am Freitag, 19 Uhr.

Die Ausstellung ist anschliessend das ganze Wochenende über geöffnet.

Samstag, 10 bis 22 Uhr

Sonntag, 10 bis 19 Uhr

Griechischer Abend

Fr, 20. März, ab 19.30 Uhr

Ein Abend wie in Griechenland, mit griechischem Abendessen und den wunderschönen Klängen des Ensembles.

«Taximi».

Giorgos Stergiou: Bouzouki

Manolis Papavasiliadis: Gitarre, Voc

Christian Vandese: Geige

Das Wort Taximi steht für Improvisation. Ein Instrument lädt die Melodie des Liedes zu einem Spaziergang ein und begleitet sie wieder zurück zum Lied. Die Musik von Taximi streift durch die griechische Musiktradition der letzten 100 Jahre.

Preis für Abendessen und Musik: Fr. 60.–
Musik, Abendessen und Bar ab 19.30 Uhr
Vegi und Kindermenü auf Anfrage
Reservation notwendig:

- 031 961 60 38, kultur@bernau.ch
- oder (auch SMS) bei Manolis:
079 452 72 87

Kinderschminkkurs

Do, 26. 3., 13 bis 17.30 Uhr

Im Atelier Sprachschatz, Chalet Bernau, Seftigenstrasse 235

Kursleiterin: Olivia Rickenbach

Kosten: Fr. 110.–, inbegriffen Material und Snacks (Kaffee und Kuchen).

Mitbringen: Schreibzeug und Papier für Notizen sowie Smartphone oder Kamera, zum Festhalten der Schritte

Kursleitung: Olivia Rickenbach.

Anmeldung: schminkerbelle@gmx.ch

Linard Bardill: I singe vor der Sonne

Sa, 28.3., 16 Uhr

ausverkauft

Linard Bardill: Best-of 33

Sa, 28.3., 20 Uhr

Linard Bardill singt und erzählt von seinen 33 Jahren «sün viadi». Traumtanz und Lieder von der Erde



Eintritt 30.–

Reservation sehr empfohlen:
kontakt@bernau.ch

Im Dachstock Chalet Bernau

Musig im Dach

So, 29.3., 10.30 Uhr

Für diese Saison das letzte Mal: Musig im Dach: Alle bringen ihr Musikinstrument oder die Stimmbänder mit, und wer kann, einen kleinen Beitrag zum Häppchenbüffet. Noten und Liedertexte liegen bereit. Und dann gehts los, in einen Sonntag voll Musik und Gesänge. Äbe, Musig im Dach. Mit Christoph Geissbühler, Katrin Ott und Moël Volken.

Kollekte für Organisation und Raum
Dachstock Chalet Bernau

Café littéraire

Unser nächstes Treffen im Bistro Bernau:
Do, 19.3., 9.30 Uhr

Wir lesen das Buch: «Der Argentinier» von Klaus Merz

Weitere Informationen unter: www.cafelitteraire.jimdo.com

Jugendagenda Wabern und Spiegel



Evangelisch-reformierte Kirche Koeniz
Jugendarbeit im Kirchenhaus Spiegel und Wabern

Wabern

Escape Room Wabern

Weltraumstation – die Erde retten

Escape-Room ist ein modernes Detektiv- und Rätselspiel: Ein Team mit 2–5 Personen hat maximal eine Stunde Zeit, in realen Räumen Aufgaben oder Rätsel zu lösen, um das Spiel zu meistern und die Räume wieder zu verlassen.

(Siehe Beitrag weiter vorne im Heft.)

Hero5 – Giele Club Wabern

Für alle Giele von der 5. bis 7. Klasse
Freitag, 20.3., 18–21 Uhr, Jugendatelier Star, Villa Bernau und draussen, begleitet von Philippe Häni, 076 480 07 84, philippe.haeni@kg-koeniz.ch

Spiegel

Einführungskurs – Dein Einstieg im Filmteam Koeniz

Recherchieren, Bilder schiessen und Interviews machen: eine spannende Filmreportage kreieren. Im Kurs lernst du, was alles in ein Filmkonzept gehört, wie perfekte Bilder entstehen und was für den Schnitt des Films wichtig ist. Und: Mit diesem Kurs kannst du ins YouReport-Filmteam einsteigen.

Freitag, 27. März, 18.30 – 21.30 Uhr
Kirchgemeindehaus Spiegel. Infos und Anmeldung: www.youreport.ch/kurs.html

Cold Green – Giele Club Spiegel

Für alle Giele von der 5. bis 7. Klasse
Mittwoch, 18.3., 14 – 17 Uhr, Jugendtreff Pyramid und draussen, Spiegel. Begleitet von Philippe Häni, 076 480 07 84, philippe.haeni@kg-koeniz.ch

Moditreff

Der Moditreff findet jeweils auf Anfrage ab 5 Mädchen statt, melden bei Lea Roth, 079 366 85 14, lea.roth@koeniz.ch

Jugendtreff Pyramid:

Achtung neue Öffnungszeiten

Neu ist der Jugendtreff ab der 5. Klasse von 18 bis 21.30 Uhr geöffnet. Ausser am ersten Freitag im Monat ab der 7. Klasse bis 22.30 Uhr.
Begleitet von Lea Roth, 079 366 85 14, lea.roth@koeniz.ch

Galerie Hess

Zwei Wochenendausstellungen



Ed Wi: Weltengarten

Ausstellungen:

- Sa, 7.3., 11 bis 16 Uhr
- Fr, 27., Sa, 28., und So, 29.3., jeweils 11 bis 16 Uhr

Die Galerie veranstaltet im März zwei Wochenendausstellungen mit div. Künstlern. Zu erwähnen sind Angelina Aschmann, Kilchberg, Edelgard Wittkowski Ed Wi, Düsseldorf, VOKA, Wien, Maria Gabriel, Nenzing, usw.

Bibliothek Wabern



Miteinander Grosses denken: Plastik in unserem Alltag

Wir gehen in die zweite Runde mit dem Thema Klima und dessen Wandel. Dieses Mal dreht sich alles um Plastik – in unserer Welt allgegenwärtig. Wir beschäftigen uns mit Herstellung und Verbreitung, fragen uns, ob es auch ohne geht und wenn nicht, wie richtig entsorgt wird.

- Für junge Leute von 9 bis 12 Jahren
- Mit Maren Klages, Umweltbildnerin für Kinder
- Am 22.4. / 29.4. / 6.5. / 13.5. / 3.6. / 10.6.2020
- Von 13.30 bis 14.45 Uhr

Beschränkte Platzanzahl, Anmeldung bis am 1. April:

Bibliothek Wabern, 031 970 96 55, bibliothek.wabern@koeniz.ch

Buchtipps als Seh- und Hörerlebnis

Die Klasse 5a der Schule Morillon präsentiert eine Auswahl an unterschiedlichen Jugendbüchern, so dass diese über Ohr und Aug erlebbar werden.

Vom 2. März bis 2. April 2020 in der Bibliothek Wabern, während der Öffnungszeiten.

wabern-leist.ch

Postfach
3084 Wabern

Hauptversammlung – wir freuen uns auf Sie

Am Dienstag, 10. März, treffen wir uns um 18 Uhr in der Stiftung Bächtelen an der Grünaustrasse 53 in Wabern zur jährlichen Hauptversammlung. Die offizielle Einladung haben unsere Mitglieder bereits per Briefpost erhalten.

Gemeinsam werden wir das Vereinsjahr Revue passieren lassen und Ihnen einen Ausblick auf unsere Aktivitäten im 2020 zeigen. Dabei nicht fehlen darf natürlich der bewährte Austausch mit dem Gemeinderat sowie das gemütliche Beisammensein bei Speis und Trank. Wir freuen uns auf Sie!



Ausblick Veranstaltungen 2020

Im Zeitraum von April bis Juli 2020 organisieren der Wabern-Leist gemeinsam mit Verein und Bistro Bernau die Pop-up-Bar Bernau. Dort kann man an 10 Donnerstagen von 17 bis 21 Uhr im Bernau-Park ein Apéro oder ein kühles Feierabendbier geniessen und Menschen begegnen, die in Wabern leben oder arbeiten. Helfer gesucht! Mehr dazu in einem separaten Artikel in dieser Ausgabe des Wabern-Spiegels.

Hereinspaziert

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe «Hereinspaziert» können unsere Mitglieder auch wieder in diesem Jahr hinter die Kulissen von Firmen und Organisationen in Wabern blicken, gratis, untouristisch und humorvoll. 2020 stehen ein Besuch des Kinder- und Jugendheims Maiezyt (3.6.), des Wabern-Stöcklis (1.7.), des Gasthofs pizzalpina Maygut (5.8.) und der InnoArchitects GmbH (2.9.) auf dem Programm.

Heitere Strassenfest

Am Samstag 12.9., geht das Heitere Strassenfest in die dritte Runde. Beim traditionellen Fondue-Abend (dieses Jahr am 5.11.) treffen wir uns jeweils zu einem ungezwungenen Gedankenaustausch in gemütlicher Atmosphäre.

Christopher Stowasser

Christine Guy – 30 Jahre im Dienst der Singenden in Wabern



An einem Samstagnachmittag Mitte Januar trafen sich Singende des Singkreises Wabern zum traditionellen Konzertapéro, stiessen auf das gelungene Konzert vom vergangenen November an und feierten Christine Guy für 30 Jahre Chorleitung.

Am 8. Januar 1990 leitete die Musikerin Christine Guy, 33-jährig, ihre erste Probe mit dem Reformierten Kirchenchor Wabern und hat somit ihr halbes Leben mit diesem Chor verbracht. Übernommen hatte Christine Guy einen kleinen Chor mit kaum 20



Mitgliedern. «Gerade kleine Chöre brauchen eine gute Leitung», war schon damals ihre Haltung. In den ersten Jahren kam es zeit-

weilig vor, dass er als reiner Frauenchor auftrat, was das Finden von geeigneter Chorliteratur schwierig machte, wie die Chorleiterin an diesem Anlass erzählte. Ab der Jahrtausendwende mauserte sich der Singkreis unter ihrer Leitung nach und nach zu einem beliebten, stattlichen Konzertchor. Grund für diese Entwicklung war das konsequente Anbieten von Projekten, die mit einem Konzert abgeschlossen werden. Projektsingen ist weiterhin das Zauberwort des Singkreises Wabern, wobei dieser Zauber ohne die passionierte Gesangspädagogin mit Rhythmus im Blut und solider Kantorenausbildung wirkungslos verpuffen würde.

Vereine • Impressum

In den vergangenen 30 Jahren – so die Hochrechnung der Präsidentin, welche die Laudatio hielt – leitete Christine Guy rund 1200 Singkreis-Proben, gestaltete mit dem Chor über 200 Gottesdienste musikalisch mit, gab viele schöne Konzerte und berührte mehrere hundert Menschen mit ihrer fröhlichen, positiven und fürsorglichen Art. Die Menschen, die zu ihr zum Singen kommen, sind ihr wichtig und Fürsorge geht bei ihr über das gemeinsame Musikmachen hinaus. So betont sie auch bei sich bietenden Gelegenheiten gerne und ausdrücklich, dass die Menschen nicht nur für den Chor da sind, sondern der Chor auch und vor allem für die Menschen. Denn ist es den Singenden wohl – so lautet ihr Credo –, dann stimmt auch die musikalische Leistung.

Wie sehr sich die Singenden beim Singkreis Wabern wohl fühlen, das zeigte das Präsent eindrücklich, das der Vorstand einer gerührten Christine Guy überreichte: Eine Sammlung aus dem Chor von 85 Gründen, weshalb sie gerne bei Christine Guy singen, in Form einer Schriftrolle. Da werden ihre Musikalität und ihre Geduld gelobt, ihr Humor und ihre motivierende Herzlichkeit, ihre Leidenschaft und die Begeisterung fürs Singen – ein richtiges Potpourri und eine einzige Liebeserklärung vom Chor an seine Leiterin. Auf den Punkt bringt es diese Chorsängerin: «Ich singe gerne bei Dir, weil mich neben der Musikvermittlung Deine tiefe Menschlichkeit berührt und beeindruckt.» *Kathrin Balmer-Fisch*

Pfadi Falkenstein:

Schnuppern am 14. März

Pfadi ist keine Wissenschaft, Pfadi muss man erleben! Seit der Gründung im Jahre 1949 führte die Pfadi Falkenstein immer im Frühling einen Schnuppertag durch, damit die Kinder und Jugendlichen erleben können, was in der Pfadi abgeht.



Pfadi altersgerecht erleben

Die Pfadi besteht heute offiziell aus 5 Stufen: «Biber» (für Kinder von 5 bis 6 Jahren), «Wölfe» (6 bis 10 Jahre), Pfadistufe (für Jugendliche von 10 bis 15 Jahren), Piostufe (16/17 Jahre) und Roverstufe (für junge Erwachsene ab 17 Jahren; zu dieser Stufe gehören auch die Leitenden der anderen 4 Stufen).

Diese altersspezifische Zuteilung ermöglicht es, Kinder und Jugendliche altersgerecht zu fördern und auf ihre Bedürfnisse und Interessen einzugehen. Aus organisatorischen Gründen führen nur 19 der 49 Abteilungen in der Pfadi Kanton Bern alle 5 Stufen: 23 Abteilungen haben Biber und 31 Pios. Falkenstein war 1971 eine der ersten Abteilungen der Schweiz, welche

einen Raidertrupp (heute Pios) gründeten. Auch bei der Einführung der Biberstufe war die Könizer Abteilung 2006 Wegbereiter zur Schaffung der Pfadi für Mädchen und Buben im Kindergartenalter.

Koedukativ oder geschlechtergetrennt

In der Wolfs- und Pfadistufe der Pfadi Falkenstein kann gewählt werden, ob die Kinder und Jugendlichen in einer Mädchen-, Buben- oder geschlechtsgemischten Gruppe mitmachen wollen. Auch das ist nur in grösseren Abteilungen möglich.

Schnuppern bei Falkenstein

Zum sechsten Mal findet der schweizweite Pfadi-Schnuppertag im März 2020 statt. So können Kinder ab fünf Jahren und Jugendliche unverbindlich «Pfadiluft schnuppern» und schauen, ob ihnen dieses Freizeitangebot passt oder nicht. Zwei Pfadistrahlen auf den Plakaten, welche ab Mitte Februar überall in der Gemeinde Köniz hängen, sie machen mit der Aussage «zämä fägts» auf den Schnuppertag von Falkenstein, der Pfadiabteilung der ganzen Gemeinde Köniz, aufmerksam.

Schnappersamstag, 14. März:

- Treffpunkt 13.30 Uhr beim Oberstufenzentrum Köniz (OZK)
 - Schluss: 17 Uhr; für Biber um 16 Uhr
 - Elterninformation: 15 bis 16 Uhr im Weiermattheim
- www.pfadi-falkenstein.ch
Auskünfte: Sarina Gerber, 078 925 84 99, faluna@pfadi-falkenstein.ch

Redaktion

Wabern Spiegel c/o Bernau
Postfach 180, 3084 Wabern
wabernspiegel@bluewin.ch
Mo/Di/Mi 10 bis 12.30 Uhr
Tel. 031 961 85 39, PC-Konto: 30-772177-1

Martin Feller (mf), Higi Heilingler (hh), Therese Jungen (tj), Pierre Pestalozzi (pp), Hannah Plüss (hp), Moël Volken (mv), Katja Zürcher-Mäder (kzm) Gabrielle Roth (Agenda)

Sie können den Wabern Spiegel auch im Internet als PDF-Datei anschauen oder herunterladen: www.wabern.ch >

Agenda & Wabern Spiegel

Haben Sie den Wabern Spiegel nicht erhalten, rufen Sie bitte direkt die DMC an:
Tel. 031 560 60 75.

Wabern Spiegel-Jahresabo

Wohnen Sie nicht im Gratis-Verteilbezirk (Wabern, Gurtenbühl, Spiegel, Blinzern)? Sie können den Wabern Spiegel abonnieren! Fr. 30.– pro Jahr oder Fr. 73.– für JahrgangssponsorInnen, die publiziert werden: wabernspiegel@bluewin.ch

Erscheinungsdaten

Nr.	Redaktionsschluss	erscheint
04/20	17.03.	31.03.
05/20	14.04.	28.04.
06/20	11.05.	26.05.
07-08/20	16.06.	30.06.

Schreiben Sie uns

Die Redaktion freut sich über Zuschriften aus der Leserschaft. Kürzungen oder das Einholen von Gegendarstellungen bleiben vorbehalten. Eingereichtes Material (Foto, Text, CD usw.) wird nicht retourniert.

Herausgeber

Vereinskonvent Wabern Spiegel

Druck und Spedition

Jordi AG
Aemmenmattstrasse 22, 3123 Belp
Tel. 031 818 01 11
info@jordibelp.ch, www.jordibelp.ch

Inseratenservice

Adveritas GmbH
Claudine Fischer
Grubenstrasse 1, 3123 Belp
Tel. 031 529 29 29,
info@adveritas.ch, www.adveritas.ch



Reformierte Kirche Wabern



www.kg-koeniz.ch



Man muss nur gehen

Anfang zwanzig stand ich vor meinem Leben und dachte: Wenn ich dann einen Beruf habe und eine Familie, dann fängt das Leben richtig an. Dann lebe ich aus dem Vollen und es wird ein glückliches, erfülltes Leben sein. Das Ziel, die Mitte, lag direkt vor mir, ich musste nur dorthin gehen. Dachte ich mir. Mit der Zeit wurde klar, dass das Leben nicht so linear läuft. Ich erlebte Enttäuschungen und Misserfolge. Oder ein Wunsch ging in Erfüllung, ein Ziel wurde erreicht und ich war trotzdem nicht in einem beständigen Zustand des Frohsseins angelangt. Ich musste meine ursprüngliche Auffassung vom Lebensweg überdenken. Dabei half mir ein Symbol: Das Labyrinth. Anders als bei einem Irrgarten gibt es beim Labyrinth kein Entscheiden. Der Weg ist immer vorgegeben, ich muss ihn nur gehen. Am Anfang sieht es so aus, als würde ich direkt in die Mitte spazieren können. Aber dann: Der Weg biegt ab. Führt weg von der Mitte, umkreist sie in vielen Schlaufen, gelangt fast wieder beim Ausgangspunkt an. Um dann unversehens doch in der Mitte zu landen. Was für ein eingängiges Bild dafür, dass wir im Leben immer wieder umkehren und loslassen müssen und trotzdem vorankommen! Ein solches Labyrinth ist in Wabern allen zugänglich. Hinter dem Alten Pfarrhaus an der Waldblickstrasse ist es ins Gras gemäht und wartet still auf Besucher*innen. Sucht man es hinter dem Pfarrhaus, fühlt es sich möglicherweise etwas komisch an, so als würde man heimlich den Garten eines Privathauses betreten. Aber keine Sorge, Sie sind willkommen. Sie können Ihren Geist im Rhythmus der Schritte schweifen lassen und beobachten, was dabei passiert. Vielleicht merken Sie, wie sich eine Ruhe über Sie senkt. Vielleicht haben Sie eine jäh

Erkenntnis. Vielleicht passiert nichts. Auch gut. Wenn man das Symbol des Labyrinths ernst nimmt, gehört auch das dazu. Wenn Sie Lust haben, das Labyrinth gemeinsam mit anderen Menschen zu begehen, gibt es wiederkehrende Anlässe im Labyrinth. Näheres finden Sie auf der Homepage. Und falls Sie sich mit jemandem über Ihre Erfahrungen im Labyrinth austauschen möchten, freue ich mich, von Ihnen zu hören oder zu lesen.

Eva Schwegler, Sozialdiakonin



Bild Dieter Schütz, pixelio

Leiden und weise werden

Nach reformiertem Verständnis sind Advent und Weihnachten, Karfreitag und Ostern, Auffahrt und Pfingsten Aspekte der geheimnisvollen Gegenwart Gottes und insofern jeden Moment in dieser oder jener Akzentuierung präsent. Eine differenzierte Betrachtung der verschiedenen Zeiten hilft indes, sie tiefer zu verstehen und im eigenen Leben zu integrieren.

In der Passionszeit ist der Blick auf das Leiden gerichtet – im vollen Bewusstsein, dass Leben viel mehr als Leiden ist. Niemand will leiden, doch das Leiden gehört zum Menschsein, zum Leben, zu dieser Welt. Das Neue Testament hält fest, dass Christus viel leiden musste, und es lädt dazu ein, darüber nachzudenken. Wir sollen verstehen, dass Leiden menschlich macht, dass es uns die Türen zu Gott, zum Geheimnis unseres Daseins, öffnet, dass wir darin Sinn und Freiheit finden und dass wir so zu Weisheit im Umgang mit dieser Welt gelangen.

Die Passionszeit beginnt am Aschermittwoch und dauert bis Ostern. In Wabern gibt eine besondere Besinnung mit Wort und Musik den Auftakt. Sie besteht aus Bachs Sonata Nr. 3 in C-Dur für Solovioline, einem Werk voll Tiefe und Weisheit, und Worten zur Passionszeit.

Freitag, 28. Februar, 19 Uhr, Kirche.
Gabrielle Brunner, Violine; Pfr. Bernhard Neuenschwander, Wort

Nachmittag 60+ (ökumenisch)

«**Meine Bubenseele wurde pflüdi-weich**»
Erinnerungen an eine Kindheit in der Thuner Unterstadt. Bernhard Linder liest aus seinem Buch «Vogelscheuchen lächeln nicht».

Mittwoch, 18. März, 14.30 Uhr, Kirchgemeindehaus, Kirchstrasse 210

Info/Fahrdienst: Eva Schwegler, 031 978 32 73, eva.schwegler@kg-koeniz.ch

Fastenwoche für alle

Fasten ist mehr als nicht essen.

An den Abenden der Fastenwoche kommen wir im Kirchgemeindehaus zusammen, essen die aus Flüssigkeit bestehende Fastensuppe, begegnen uns im Gespräch und schliessen den Abend in der Stille der Kirche ab.

Im Rahmen einer Feier gestalten wir gemeinsam das Fastenbrechen am Samstagmorgen bei Sonnenaufgang.

Es sind alle willkommen, unabhängig der religiösen Zugehörigkeit.

Treffen während der Fastenwoche: Montag, 23. bis Freitag, 27. März, jeweils 19.15–20.30 Uhr, Kirchgemeindehaus/Stephanuskirche Spiegel

Fastenbrechen: Samstag, 28. März, bei Sonnenaufgang in der Stephanuskirche

Info/Anmeldung: Petra Wälti, 031 978 32 44, petra.waelti@koeniz.ch



Bild: Eckart von Niedan, Kinderbibel, Aare Verlag

Familiengottesdienst

Rettung – wie das Mosekind überlebt

Anhand der Geschichte des kleinen Mose sehen wir, welche Entscheidungen von damals beteiligten Personen dazu führten, dass der kleine Junge überleben konnte. Pfrn. Maria Fuchs Keller; Kinderchor, Leitung Maria Ryser; Singkreis Wabern, Leitung Christine Guy.

Sonntag, 22. März, 11 Uhr, Kirche.

Im Anschluss an den Gottesdienst sind Sie herzlich zum Brunch im Kirchgemeindehaus eingeladen.

Im Todesfall beraten und unterstützen wir Sie mit einem umfassenden und würdevollen Bestattungsdienst.



**EGLI
BESTATTUNGEN**

Bern und Region seit 1975

Breitenrainplatz 42, 3014 Bern; office@egli-ag.ch, www.egli-ag.ch, 24h-Tel. 031 333 88 00

Stefan Duff
Bestatter



SIMON BERGER
MOBEL
RESTAURATION
GURTENAREAL
3084 WABERN
031/961 80 00

www.simon-berger.ch

werkstatt@simon-berger.ch

schöne Fenster,
schöne Türen,
schöner wohnen!



Stefan Egger
Dändlikerweg 49

EGGER
Isolierbau GmbH

Belpstrasse 24 | 3122 Kehrsatz | 031 972 34 44
egger-gmbh.ch | info@egger-gmbh.ch

Fenster
Türen
Fensterläden
Rolläden

Lamellenstoren
Reparaturen
Service



WABRÄU

**FRYTIG-
SCHOPPE**

**FYRABE-
BIER**

1. FREITAG
IM MONAT
17:00 – 23:00

ALLE RESTLICHEN
FREITAGE
17:00 – 21:00



BRAUEREI WABRÄU GMBH

Gurtenareal 30
CH-3084 Wabern
Tel: 031 961 89 51

kontakt@wabraeu.ch
www.wabraeu.ch
facebook/wabraeu

**Gesundheitspraxis
Esther Horisberger**

ärztl. dipl. Masseurin
dipl. Shiatsu-Therapeutin E.S.I.

Chaumontweg 2
3095 Spiegel bei Bern
Telefon 031 971 60 15

info@gesundheitspraxis-horisberger.ch
www.gesundheitspraxis-horisberger.ch

Massagen
Fusspflege
Kosmetik
Shiatsu
von Krankenkassen anerkannt

KP
malt seit 1938

Keiser + Piccioni GmbH
Malerei • Gipserei

Weyerstrasse 26 • 3084 Wabern
Tel. 031 961 34 87 • Mobile 079 474 42 36
www.kpmalt.ch • info@kpmalt.ch

Einladung zum
Gesundheitsforum
«lachen ist gesund»

Freitag, 6. März 2020 im
Tertianum Chly-Wabere

14.00 Uhr öffentliche Führung

15.00 Uhr Gesundheitsforum mit
Dr. Helmut Bachmaier

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

TERTIANUM

Tertianum Chly-Wabere
Nesslerenweg 30
3084 Wabern
Tel. 031 960 60 60
chlywabere@tertianum.ch
www.chlywabere.tertianum.ch



Freie
Wohnungen

Was im Spiegel und in Wabern läuft ...

Die Veranstaltungen finden Sie auch auf www.wabern.ch unter Agenda & Wabern Spiegel.

Februar

- Fr 28. 08.45 Frytig-Zmorge, Anm. S. Zaugg, 031 971 45 25, ref. Kirchgemeindehaus (ref. KGH)
- Fr 28. 20.00 Steiler Freitag – Plattentaufe nówfrago, Heitere Fahne
- Fr 28. 19.00 Wort und Musik in der Passionszeit, ref. Kirche
- Fr 28. 19.00 Eritreisches Abendessen, Villa Bernau
- Fr 28. 20.00 Konzert Southern Cross, RIDE-IN
- Sa 29. 15.00 Heitere Fahne. Herzblatt-Show und Café, Heitere Fahne
- Sa 29. 20.00–21.00 Concert Lyrique, Arien und Duette, Dachstock Chalet Bernau
- Sa 29. 21.00 Rendez-vous Tango, Dachstock Chalet Bernau

März

- So 01. 10.30–14.00 Heitere Sonntagsbrunch, Heitere Fahne (jeden So)
- So 01. 17.00 Sonntags-Tavolata, Villa Bernau Gartensaal
- So 01. 18.00 Familiennacht, Villa Bernau Bistro
- Di 03. 10.30 Lesekreis Johannes Tauler, Altes Pfarrhaus
- Mi 04. 18.00 Heitere Pizzaabend, Heitere Fahne (jeden Mi)
- Mi 04. 19.00 ...eifach Midwuch mit Krimi-Diner, Villa Bernau
- Do 05. 12.15 Mittagstisch, Anm. P. Wälti, 031 978 32 64, ref. KGH
- Fr 06 17.00 Frytig-Schoppe im Wabräu Brauerei-Beizli
- Fr 06. 20.00 Steiler Freitag – Konzert Claudia Masika, Heitere Fahne
- Sa 07. 11.00–16.00 Wochenendausstellung, Galerie Hess
- Mi 11. 14.00 Spielnachmittag, ref. KGH
- Mi 11. 20.00 Benefiz Modeschau für Menschen auf der Flucht, Heitere Fahne
- Do 12. 09.30 Turnen mit Frau Gasser, Tertianum Chly-Wabere
- Fr 13. 20.00 Heitere Stubete, Heitere Fahne
- Fr 13. 11.30–13.30 Ökumenische Gemeinschaftssuppe, Pfarreiheim St. Michael
- Fr 13. 19.00 Vernissage Ausstellung Manfred Keller, Villa Bernau
- Sa 14. 16.00 Heitere Stubete, Heitere Fahne
- So 15. 16.00 Plattentaufe Viertaktmotor, Heitere Fahne
- Di 17. 10.30 Lesekreis Johannes Tauler, Altes Pfarrhaus
- Mi 18. 14.00 Cold Green – Giele Club, Jugendtreff Pyramid
- Mi 18. 14.30 Nachmittag 60+ – ökumenisch, ref. KGH
- Mi 18. 18.00 «Der Konzern-Report» – Filmvorführung, Heitere Fahne
- Fr 20. 11.30–13.30 Ökumenische Gemeinschaftssuppe, Pfarreiheim St. Michael
- Fr 20. 19.00 You&All – Jugendgottesdienst, Stephanus-Kirche Spiegel
- Fr 20. 19.30 Griechischer Abend mit Ensemble Taximi, Bernau
- Sa 21. 09.30–11.30 Kinderwarenborse Spiegel, Kirchgemeindehaus
- Sa 21. 10.15 Gigampfe – Värslí stampfe, Bibliothek Wabern
- Sa 21. 18.00 Hero5 – Giele Club, Jugendtreff Star, Villa Bernau
- Mi 25. 19.00 Parliamo Italiano, Villa Bernau
- Do–Sa 26.–28. 20.00 Theater «Das Jubiläum», Heitere Fahne
- So 29. 15.00 Theater «Das Jubiläum», Heitere Fahne
- Fr–So 27.–29. 11.00–16.00 Wochenendausstellung, Galerie Hess
- Fr 27. 11.30–13.30 Ökumenische Gemeinschaftssuppe, Pfarreiheim St. Michael
- Fr 27. 19.00 Gottesdienst kurz und bündig, ref. Kirche Wabern
- Fr 27. 19.00 Eritreisches Abendessen, Villa Bernau
- Fr 27. 19.00 Leist Gurtenbühl – Hauptversammlung, Atelierlädeli Laura
- Fr 27. 20.00 Konzert Rosewood, RIDE IN
- Sa 28. 16.00 Linard Bardill, Kinderprogramm, ausverkauft
- Sa 28. 20.00 Linard Bardill, Best-of 33, Dachstock Chalet Bernau
- So 29. 10.30 Musig im Dach, Dachstock Chalet Bernau
- So 29. 17.00 Sonntags-Tavolata, Villa Bernau Gartensaal
- So 29. 18.00 Familiennacht, Villa Bernau Bistro
- Di 31. 14.30 Gschichtestund, für Kinder ab 3, Bibliothek Wabern
- Di 31. 14.30 Gesprächsgruppe «Kirche aktuell», Altes Pfarrhaus

Regelmässig

Ludothek

Chalet Bernau
Di + Do 15.30–18 Uhr, Sa 10–12 Uhr
Ferienöffnungszeiten:
Do 15.30–18 Uhr
An Samstagen vor Feiertagen und vor Schulferien geschlossen.

Bibliothek Wabern

Schulhaus Morillon
Di–Fr 15–18 Uhr
Sa 10–13 Uhr
Während der Schulferien: Di, Do, Sa

Villa Bernau

El-Ki-Treff: für Kinder von 0 bis 4
Dienstag, 9–11 Uhr
El-Ki-Bewegung
Donnerstag, 10.30–11.30 Uhr

juk – Jugendarbeit Köniz/Wabern

Jugend-Atelier, Jugend-Büro, Band-Raum
Nutzung nach Absprache

Kontakt/Info:
norman.gattermann@koeniz.ch
079 379 03 70

Jungschar Terra Nova

Jeden 2. Samstag, 14–17 Uhr
Für Mädchen und Jungs von 7 bis 15
Start im Weyergut, Mohnstrasse 4
Kontakt: Bohne, Tirza Ottersberg
www.jsterranova.jemk.ch

Schachklub Köniz–Wabern

Jeden Mittwoch, 20 Uhr
im Wabern-Stöckli
Infos unter www.skkw.ch

Schulferien

Frühlingsferien
Sa, 4. April, –So, 19. April
Sommerferien
Sa, 4. Juli, –So, 9. August
Herbstferien
Sa, 19. September, –So, 11. Oktober

Abfallkalender

Sperrgut, Graugut: Wabern Fr, Spiegel Do
Papier: Wabern und Spiegel
Mi, 18. März
Schredderaktion:
Wabern, 27./28. April
Spiegel, 29./30. April
Metall: Wabern, Mi, 7. Oktober
Spiegel, Mi, 21. Oktober
Grünabfuhr: Wabern und Spiegel,
Mo, 2. März, und 16. März
Abfalltelefon 031 970 93 73
Mo, Mi, Fr, 14–16 Uhr

Alles rein!

...Koella
Textilpflege AG

**MITTWOCH
HEMDENTAG**

CHF
2.90

Hemd (gewaschen,
gebügelt, am Bügel
in Folie verpackt)

**DONNERSTAG
HOSENTAG**

CHF
6.90

Hose
(Normalreinigung)

**Die umweltfreundlichste
Textilreinigung im Kanton Bern**

Breitenrain 031 332 72 52 Wabern 031 961 35 69
Liebefeld 031 971 56 54 Kirchberg 034 445 21 81
Muri 031 951 62 63



**Fuhrer
Fenster
und Türen**

**Investition
in die
Zukunft.**



Fuhrer Schreinerei AG
Die Fenster- und Türenfabrik
3122 Kehrsatz - Tel. 031 961 35 55
info@fuhrerschreinerei.ch
www.fuhrerschreinerei.ch



Jürg und Iris Beutler, Bestattungsdienst

Grünaustrasse 11, 3084 Wabern

freundlich, familiär und kompetent

031 961 30 20

www.beutlerbestattungen.ch



Samstag, 21.03.2020,
11–12 Uhr:
Info-Stunde
mit dem Bestatter



AUS ALT

MACH NEU

WIR ERHALTEN WERTE, BEI JEDER ART VON UMBAU.

Auch 25 Jahre nach seinem Verbot taucht der Werkstoff Asbest immer noch in Form von Wand- und Bodenbelägen, Spritzbeschichtungen, Leichtbauplatten, Verkleidungen, Putzen sowie Dichtungen und Füllstoffen auf.

Die A. Bill AG ist Ihr erfahrener Partner für alle Umbauten. Und insbesondere auch Ihr SUVA-anerkannter und -geprüfter Spezialist für die Asbest-Thematik, von der Erkennung über die Entnahme und Einschätzung von Proben bis hin zum Rückbau und der fachgerechten Entsorgung.

Sie planen einen Umbau?
Rufen Sie uns an: 031 960 15 15.

WOHNBAU . GEWERBEBAU . UMBAUTEN . SANIERUNGEN www.billbaut.ch

A. Bill AG . Seftigenstrasse 315 . CH-3084 Wabern BE



Bodenland

Ihr Fachmann
für alle
Bodenbeläge



Besuchen Sie unsere Ausstellung
Auch Samstags und Abends möglich!

Bodenland AG, Sägetstrasse 7a, 3123 Belp
T 031 809 02 35, www.bodenland.ch

Eva-Maria Franz und Team

Fachapothekerin

in Offizinpharmazie

Seftigenstrasse 219

3084 Wabern

www.gurtenapotheke.ch

info@gurtenapotheke.ch

T 031 961 26 10

F 031 961 33 21

Nutzen Sie unsere
Fachkompetenz!

Gurten Apotheke

Öffnungszeiten:

Montag–Freitag

8.00–12.15

und 13.30–18.30 Uhr

Samstag

8.00–16.00 Uhr



**Annemarie
Berlinger-Staub**
Gemeindepäsidentin

Die Vorsteherin der
Direktion Präsidiales
und Finanzen denkt
über das Leitbild nach.



Die Linde beim Wasserreservoir Blinzern wurde vor zehn Jahren zu Ehren des Leitbildes der Gemeinde Köniz gepflanzt.

Eine Linde fürs Leitbild

Vor fast zehn Jahren wurde in Blinzern zu Ehren des damals neuen Leitbildes der Gemeinde Köniz eine Linde gepflanzt. Das kam mir kürzlich wie ein Geistesblitz in den Sinn, als ich unterwegs Richtung Blinzern war. Die offizielle Pflanzung der Linde fand am 10. Juni 2010 statt – und ich durfte damals als Parlamentarierin mit dabei sein.

Kennen Sie das Gefühl, wenn ein Gedanke einen einfach nicht mehr loslässt? Genauso ist es mir bei jenem an die Linde ergangen. So kam es, dass ich von meinem Weg abkam und auf die Linde zusteuerte. Insbesondere wollte ich wissen, wie gross der Baum mittlerweile ist, wie er heute aussieht und auch, wie sich der Ausblick ver-

ändert hat ... Von diesem Platz aus hat man nämlich einen wunderbaren Blick auf das urbane Köniz.

Die Gemeinde Köniz ist Stadt und Land zugleich. Sie verbindet Historisches mit Modernem. Sie bietet Raum zum Leben. Veränderungen sieht sie als Chance und sie baut auf die Stärken ihrer Einwohnerinnen und Einwohner. Köniz ist eine integrierende und familienfreundliche Gemeinde und bringt seine Werte in der Gestaltung des öffentlichen Raums zum Ausdruck. Das sind einige Grundprinzipien, die im Leitbild verankert sind. Diese Worte beschreiben das Wesen, ja die Charaktereigenschaften der Gemeinde Köniz. Gleichzeitig weist das Leitbild «die Richtung, in die sich die Gemeinde bewegen soll».

Die Leitsätze und die Handlungsschwerpunkte, welche vor zehn Jahren sorgfältig ausgewählt und formuliert worden sind, haben noch heute ihre Gültigkeit. Das Leitbild wurde mit Weitsicht gestaltet, es ist nachhaltig und bietet Hand dazu, immer wieder auf den Weg zurückzufinden.

Dass man ab und an einmal vom Weg abkommt, gehört zum Leben dazu. Gerade dabei kann man neue und wertvolle Erfahrungen gewinnen. Mein Abstecher zur Linde hat sich auf jeden Fall gelohnt: Die Linde ist gewachsen – wie Köniz auch, im wahrsten Sinne des Wortes und im übertragenen Sinn. Die Gemeinde Köniz zählte zum Jahreswechsel 42'694 Könizerinnen und Könizer. Die Einwohnerzahl ist damit im Jahr 2019 um 199 Personen gestiegen. Vor zehn

**Digital: Köniz erhält
einen Stadtmelder**

Seite 3

**Jubiläum: 100 Jahre
Parlament**

Seite 4

**Ernährung: Das
klimafreundliche Rezept**

Seite 5

Jahren lebten zum Zeitpunkt des Jahreswechsels 39'437 Personen auf Könizer Boden.

Die steigenden Einwohner- und Arbeitsplatzzahlen zeigen, dass Köniz ein attraktiver Wohn- und Wirtschaftsstandort ist. Die Gemeinde hat in den letzten Jahren auch an regionaler Bedeutung gewonnen, viel Altbewährtes wurde erhalten und neue attraktive Projekte konnten umgesetzt werden oder befinden sich in der Umsetzungsphase. Wir dürfen uns

glücklich schätzen, an diesem ausnehmend schönen und lebhaften Ort zu leben.

Das Leitbild ist ein Kompass für den Gemeinderat und für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung – aber auch für Sie. So sehen Sie jederzeit, in welche Richtung wir uns bewegen wollen, welche Prinzipien wir bei unserer Arbeit vor Augen haben, wo wir bereits viel erreicht haben oder wo noch Verbesserungspotenzial vorhanden ist.

Wir freuen uns, wenn auch Sie einen Blick ins Leitbild werfen oder einen Abstecher zur Linde beim Wassereservoir Blinzern machen: Schliesslich sind Sie es, liebe Einwohnerinnen und Einwohner, Unternehmerinnen und Unternehmer, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitende, welche die Ortsteile der Gemeinde Köniz tagtäglich beleben und durch Ihre Werte prägen.

Informationen

www.koeniz/leitbild

Auf der Suche nach Naturperlen – wer ist dabei?

Im 2019 beobachteten und kartierten Freiwillige das ganze Jahr über die Könizer Pflanzenvielfalt in ausgewählten Arealen. Dieses Jahr soll die Kartierung der Pflanzenwelt von Köniz möglichst flächendeckend erfolgen. Wer möchte mithelfen?

Gut 20 Personen beteiligten sich letztes Jahr am Pilotprojekt «Floreninventar Köniz». Rund 5200 Fundmeldungen haben sie erfasst und über 700 verschiedene Pflanzenarten identifiziert und kartiert. Dieses Jahr soll das Projekt weitergeführt werden, um eine flächendeckende Übersicht über die Verbreitung der einheimischen Pflanzen sowie der Neophyten in Köniz zu erhalten. Dank den Fundmeldungen können die Hotspots der Artenvielfalt bestimmt und geschützt werden. Gleichzeitig wird das Ausmass der Verbreitung von invasiven Neophyten quantifiziert, um eine gezielte Bekämpfung zu planen.

Natur als Lebensgrundlage

Wo viele Pflanzenarten zu finden sind, ist auch die Artenvielfalt von anderen Organismengruppen hoch. Das braucht es, damit uns die Natur weiterhin ihre



Die sogenannte Kuckucks-Lichtnelke wächst auch auf Könizer Boden.

Leistungen wie die Bestäubung von Kulturpflanzen, sauberes Trinkwasser oder fruchtbare Böden zur Verfügung stellt.

Um einen wirksamen Schutz der Biodiversität zu ermöglichen, lädt das Floreninventar Köniz dazu ein, bei diesem Projekt mitzuarbeiten. Voraussetzungen sind botanische Grundkenntnisse oder die Bereitschaft, diese zu erwerben und

zu vertiefen. Zur Unterstützung werden Bestimmungsabende und Vertiefungsexkursionen angeboten.

Infoabend für Interessierte

Für interessierte Personen findet am Dienstag, 17. März 2020, 18.00 Uhr, im Gemeindehaus Bläuacker (Landorfstrasse 1) eine unverbindliche Einführungsveranstaltung statt. Für die Erfassung der Pflanzenarten innerhalb eines Quadratkilometers, der alleine oder in einer Gruppe bearbeitet werden kann, wird mit einem Zeitaufwand von zirka 70 Stunden gerechnet.

Das Projekt wird vom Umweltforum Köniz organisiert und von der Gemeinde, dem Infozentrum Eichholz und der Stiftung zur Förderung der Pflanzenkenntnis unterstützt.

Etienne Guhl und Dominique Bühler,
Dienstzweig Landschaft/Umweltforum Köniz

Weitere Informationen zum

Floreninventar Köniz erhalten Sie unter etienne.guhl@koeniz.ch, Tel: 031 970 94 73 und www.flok.ch.

Offen für Anliegen der Bürgerinnen und Bürger



Annemarie Berlinger-Staub
Gemeindepäsidentin

Haben Sie gute Ideen? Oder möchten Sie konstruktive Kritik üben? Ich diskutiere gerne mit Ihnen über die Zukunft unserer Gemeinde. Ihre Ansichten über Köniz interessieren mich.

Anmeldung: T 031 970 92 02
Geben Sie bei der Anmeldung bitte das Thema an.

Herausgeberin

KÖNIZ INNERORTS ist eine monatlich erscheinende Publikation der Gemeinde Köniz.

Redaktion

Direktion Präsidiales und Finanzen
Kommunikation
Landorfstrasse 1
3098 Köniz
Tel. 031 970 93 17
Fax 031 970 91 40
kommunikation@koeniz.ch

Leitung

Martina Summermatter

Auflage

50 000 Exemplare

Druck und Vertrieb

KÖNIZ INNERORTS wird als integraler Bestandteil von der Könizer Zeitung | der Sensetaler | der Wabern Spiegel gedruckt und verteilt.

Informationen online

www.koeniz.ch

Stadtmelder: Mängel einfach und schnell melden

Defekte Strassenbeleuchtung, Sprayereien oder beschädigte Infrastrukturen auf Gemeindegebiet können ab sofort einfach und schnell über die Köniz-App gemeldet werden. Möglich macht dies die neue Applikation Stadtmelder.

Die Gemeinde Köniz will ihren Bürgerinnen und Bürgern vermehrt elektronische Wege anbieten, um mit der Verwaltung in Kontakt treten zu können. Dies ist eines der Legislaturziele des Gemeinderats. Das Angebot an digitalen Behördendienstleistungen wird mit der Einführung des Stadtmelders ausgebaut und die digitale Interaktion mit Bürgerinnen und Bürgern gestärkt. Die Gemeinde macht damit einen weiteren Schritt in Richtung Digitalisierung.

Wie funktioniert der Stadtmelder?

Meldungen zu Schäden oder unerwünschten Gegenständen im öffentlichen Raum der Gemeinde Köniz, aber auch Inputs, Ideen und Anregungen können der Gemeindeverwaltung ab sofort über die Anwendung Stadtmelder mitgeteilt werden. Bürgerinnen und Bürger können damit einen Schaden oder einen Gegenstand mit ihrem Smartphone erfassen oder fotografieren und der Gemeindeverwaltung mit wenigen Klicks unkompliziert melden, ganz unabhängig von Öffnungszeiten. Diese Meldungen werden danach an den verantwortlichen Fachbereich zur Bearbeitung weitergeleitet und bearbeitet. Der Meldungsstatus kann per Push-Mitteilung laufend mitverfolgt werden.

Mit dem Stadtmelder werden Bürgerinnen und Bürger direkt und aktiv an der Optimierung der Gemeinde beteiligt. Die Verwaltung der Meldungen im Stadtmelder hat ebenfalls zum Ziel, die internen Prozesse der Gemeindeverwaltung effizienter und transparenter abzuwickeln und damit die Kundenzufriedenheit zu erhöhen.

Erweiterung der Köniz-App

Seit 2014 setzt die Gemeinde Köniz für ihre App auf die innovativen Dienstleistungen der Firma anthrazit AG, einem der führenden Schweizer Unterneh-

men im Bereich Mobile-Government. Die Nutzung der Köniz-App hat in den letzten Jahren kontinuierlich zugenommen, insbesondere der Abfallkalender mit Erinnerungsfunktion ist bei den Nutzenden sehr beliebt. Die bestehende Köniz-App wurde nun mit dem Stadtmelder erweitert. Dieses interaktive Tool wurde von anthrazit AG in Zusammenarbeit mit der Stadt St. Gallen entwickelt und wird von diversen Schweizer Städten und Gemeinden verwendet. Der Stadtmelder ist Bestandteil der Köniz-App, welche für iOS und Android kostenlos im App-Store oder Google Play bezogen werden kann.

Die Köniz-App

Jederzeit und überall informiert, was in Köniz läuft: Das bietet die Köniz-App. Veranstaltungskalender, Neuigkeiten der Gemeinde und weitere Informationen werden benutzerfreundlich für mobile Geräte aufbereitet. Per Push-Nachricht kann man sich an den nächsten Abfall-Entsorgungstermin erinnern lassen oder mittels Stadtmelder der Gemeindeverwaltung Schäden oder unerwünschte Gegenstände im öffentlichen Raum melden.

Auch der Ortsplan mit interaktiven Karten sowie das Kundenportal der Gemeindebetriebe können über die Köniz-App abgerufen werden. Weitere Inhalte wie News, Medienmitteilungen und das Vereinsverzeichnis stehen ebenfalls zur Verfügung. Zudem bietet die App Inhalte von Drittanbietern wie bspw. Mobility-Standorte und den Wohnungsmarkt an.

Weitere Informationen:

www.koeniz.ch/app



100 Jahre Könizer Parlament

Das neue Jahr steht ganz im Zeichen des Könizer Parlaments: Dieses feiert 2020 sein 100-jähriges Bestehen. Mit thematischen Schwerpunkten und öffentlichen Parlamentssitzungen in verschiedenen Ortsteilen wollen die Könizer Parlamentarierinnen und Parlamentarier die Bevölkerung auf ihre Arbeit aufmerksam machen und für die Gemeindepolitik begeistern.

Seit 1920 tagt das Könizer Parlament, welches damals noch «Grosser Gemeinderat» genannt wurde. Die Könizer Gemeindepolitik hat sich in den letzten hundert Jahren stark verändert und ist lebendiger denn je. Wie lebendig, zeigen die Könizer Parlamentarierinnen und

Parlamentarier im Jubiläumsjahr. Geplant sind öffentliche Parlamentssitzungen in verschiedenen Könizer Ortsteilen, wo Könizer Bürgerinnen und Bürger die Arbeit des Parlaments hautnah miterleben können. Zudem liefert eine Textreihe mit thematischen Schwerpunkten interessante Hintergrundinformationen, welche auf der Jubiläumswebsite veröffentlicht werden. Den Auftakt bei den Schwerpunktthemen macht die Geschichte des Könizer Parlaments. 1995 erschien zum 75-jährigen Jubiläum des Gemeindeparlaments letztmals ein Zeitdokument dieser Art.

Weitere Informationen
www.koeniz.ch/parlament100



Cathrine Liechti (SP) wurde an der ersten Parlamentssitzung 2020 zur Präsidentin des Könizer Parlaments gewählt.

Könizer Abfallsäcke aus Recyclingkunststoff

Neue Könizer Abfallsäcke
rechts in Hellgrau.



Ab Frühling werden in der Gemeinde Köniz neue Gebührensäcke eingeführt, die mehrheitlich aus recykliertem Plastik bestehen. Die Gemeinde leistet so einen Beitrag zum Schliessen von Stoffkreisläufen beim Plastik. Verwendet werden Plastikabfälle aus der Industrie. Nach den 17-Liter-Säcken werden im Laufe des Jahres schrittweise alle Grössen ersetzt.

Die dunkelgrauen Könizer Abfallsäcke haben bald ausgedient. Die Einführung der neuen Gebührensäcke in der Gemeinde Köniz erfolgt etappiert. Ab März werden als erstes neue 17-Liter-Säcke verkauft. Bis Mitte Jahr werden auch die anderen Sackgrössen aus dem

neuen Material produziert. Die graue Farbe der Könizer Säcke wird beibehalten, allerdings werden die Säcke künftig hellgrau sein. Auch ändert die Textur der Säcke, da eine neue Materialzusammensetzung verwendet wird. Zukünftig werden die Gebührensäcke zu mindestens 80 Prozent aus Recyclingkunststoff bestehen.

Woher stammt der Recyclingkunststoff?

Schon die bisherigen Könizer Gebührensäcke bestehen teilweise aus Recyclingkunststoff. Es handelt sich dabei um die anfallenden Reste aus der Sackproduktion selber, welche statt entsorgt wieder der Produktion zugeführt werden. Neu wird für die Produktion

der Abfallsäcke zusätzlich «externer» Kunststoffabfall eingesetzt, welcher im Gewerbe und der Industrie in grossen Mengen anfällt. Hierbei handelt es sich beispielsweise um Verpackungsmaterial von grossen Lieferungen oder Ballen, welche für den Transport in Plastikbahnen gewickelt werden. Mit der Verwendung des Abfallmaterials kann entsprechend neuer Primärrohstoff, also Erdöl, gespart werden.

Sackgebühren bleiben gleich

Mit der Einführung der neuen Säcke ändert nichts an den Abfallgebühren der Gemeinde Köniz. Die bisherigen Säcke können weiterhin verwendet werden und die Preise im Handel bleiben gleich. So wie die bisherigen Säcke erfüllen auch die neuen die Qualitätsanforderungen des Schweizerischen Städteverbandes. Produktionsfehler können jedoch nie ganz ausgeschlossen werden. Sollten Säcke in den Verkauf geraten, die eine ungenügende Qualität aufweisen, können diese im Gemeindehaus Bläuacker oder beim Empfang des Werkhofareals an der Muhlerstrasse 101 in Köniz umgetauscht werden.

Die Ernährung macht den Unterschied



Bis 2050 wird die Weltbevölkerung auf neun Milliarden Menschen ansteigen. Die Nachfrage nach Lebensmitteln wächst dabei stetig. Damit sich alle ernähren können, ohne die Belastungsgrenzen unseres Planeten zu sprengen, müssen wir unsere Ernährungsgewohnheiten überdenken.

Die Produktion, Verarbeitung und Verteilung von Lebensmitteln führen heute zu einer grossen Belastung für die Umwelt. Dazu gehören die CO₂-Emissionen und teilweise auch die Zerstörung der Lebensräume oder die Wasserverschmutzung. Der letzte IPCC-Sonderbericht zu Klimawandel und Landnutzung hält fest, dass die Nahrungsmittelproduktion für rund 30 Prozent der weltweiten Treibhausgasemissionen verantwortlich ist. Die Art und Weise, wie wir uns ernähren, hat erhebliche Auswirkungen auf die Umwelt. Mit wenigen Umstellungen lässt sich die eigene Ernährungsweise auf einen umweltfreundlichen Kurs bringen.

1. Mehr vegetarisch essen

Jede Schweizerin und jeder Schweizer konsumiert durchschnittlich rund 52 Kilogramm Fleisch pro Jahr. Das ist dreimal so viel, wie es nach der schweizerischen Lebensmittelpyramide empfohlen wird. Durch die Fleischproduktion werden grosse Mengen an Treibhausgasen freigesetzt und viel Wasser verbraucht. Besonders problematisch ist der hohe Futterbedarf in der Viehzucht: Für eine Kilokalorie eines tierischen Lebensmittels werden sieben Kilokalorien aus pflanzlichen Futtermitteln benötigt. Somit geht ein hoher Teil der Nahrungsenergie verloren. Um diese Probleme zu entschärfen, ist ein massvoller und regionaler Fleischkonsum angesagt.

2. Saisonal und regional

Es lohnt sich, saisonale und regionale Lebensmittel zu kaufen. Dadurch können lange Transportwege verhindert und die lokalen Produzenten unterstützt werden. Dabei gilt es zu beachten, dass auch regionales Gemüse aus geheizten Treibhäusern stammen kann, was negative Konsequenzen auf die Ökobilanz hat. Ein Kilogramm Tomaten lokal und saisonal produziert verur-



Bild: Andreas Riedmann.

sacht rund 350 Gramm CO₂. Wenn sie aus Freilandanbau in Italien kommen, liegt der Wert bei 700 Gramm. Schweizer Tomaten aus mit Öl oder Gas geheizten Gewächshaus schlagen Mitte April mit drei Kilogramm CO₂ zu Buche. Ausserdem sollte beim Einkauf auf Labels geachtet werden: Bio-Labels und Fair-Trade-Labels sorgen für eine umwelt- und artgerechte Produktion von Lebensmitteln.

3. Food Waste vermeiden

In der Schweiz gehen rund ein Drittel der Lebensmittel auf der Wertschöpfungskette von der Produktion bis zum Konsum in den Haushalten verloren. Lebensmittel landen im Mülleimer, weil zu viel eingekauft wurde und sie deshalb verderben. Durch massvolles Einkaufen, richtige Aufbewahrung und kreatives Verwerten von Essensresten können Abfälle vermieden werden.

Flavia Senn, Fachstelle Umwelt und Energie

Klimafreundliches Rezept

Dieses Menü für vier bis fünf Personen verursacht nur 365 Gramm CO₂, was einer Autofahrt von knapp drei Kilometern entspricht. Der Richtwert eines klimafreundlichen Essens liegt unterhalb von zwei Kilogramm CO₂-Äquivalente.

400 Gramm feines Hartweizengriess mit 1 Teelöffel Salz und einer Messerspitze Kurkuma mischen. 190 Milliliter warmes Wasser dazugeben, zu einem glatten Nudelteig kneten und diesen nun für ca. 30 Minuten ruhen lassen. Den Teig anschliessend mit einer Nudelmaschine oder mit dem Rollholz zu Tagliatelle verarbeiten. Ca. 600 Gramm saisonales Gemüse auswählen. Das Gemüse in Würfeli und Streifen schneiden und mit Rapsöl andünsten. Die Tagliatelle im Salzwasser kochen und anschliessend mit dem Gemüse mischen. Mit Gewürzen nach Wahl abschmecken und Sprossen sowie gerösteten Nüssen garnieren.

Rezept: Andreas Bilgeri, Sven Grosshans und Siegfried Kröpfl.

40 Jahre Jugendarbeit Köniz

Seit seiner Gründung vor 40 Jahren setzt sich die Jugendarbeit Köniz (juk) für Kinder und Jugendliche ein und bietet ihnen in den mittlerweile sieben Jugendtreffs ein vielfältiges Angebot. Im Jubiläumsjahr lädt die juk zu verschiedenen Aktivitäten und Feierlichkeiten ein.

Im August 1980 wurde mit der Gründung des Vereins Jugendarbeit Köniz (juk) und eines Jugendtreffs in Wabern der Grundstein für die Jugendarbeit in der Gemeinde Köniz gelegt. Gleichzeitig setzte die Gemeinde Köniz eine Spezialkommission ein, welche dem Gemeinderat in Jugendfragen beratend zur Seite stand.

Heute, 40 Jahre später, ist die juk Teil der Fachstelle Prävention, Kinder- und

Jugendarbeit der Gemeinde Köniz. Die juk stellt ihre Leistungen auf der Basis der Verordnung über die Angebote zur sozialen Integration des Kantons Bern ASIV, der Gemeindeordnung der Gemeinde Köniz und des Kooperationsvertrags zwischen den Gemeinden Köniz und Kehrsatz bereit. Neun ausgewiesene Fachpersonen betreiben sieben offene Jugendtreffs, die in den Gemeinden Köniz und Kehrsatz Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen sowie deren Umfeld ein vielfältiges Angebot bieten. Dazu gehören auch Information, Beratung und Unterstützung zu Themen wie Berufswahl, Gesundheit, Suchtmittel, Liebeskummer und Freizeitgestaltung.

Im Jubiläumsjahr hat die juk verschiedene Aktivitäten geplant. Auf dem Programm stehen unter anderem Sportan-

lässe, das Liebefeld Open, ein Quartierspielnachmittag und eine Parlaments-sitzung zum Thema Jugend. Zudem wird am 20. März das neue offene Atelier für Kinder und Jugendliche in der Villa Bernau in Wabern eröffnet.



Weitere Informationen

Jubiläumsprogramm und Ateliereröffnung: www.juk.ch

Aktionswoche gegen Rassismus 2020 in Köniz

Im Rahmen der zehnten Aktionswoche gegen Rassismus organisiert die Fachstelle Integration der Gemeinde Köniz vom 24. bis 28. März 2020 verschiedene Aktionen und Anlässe:

Kulinarischer Gaumenschmaus

Organisiert vom Interkulturellen Frauentreff Köniz. Mittagessen resp. Zvieri. Damit wird ein Rahmen für Gespräche über Diskriminierung, Rassismus und Zivilcourage geboten.

24. März 2020, 12.00–16.00 Uhr, BBZ Begegnungs- und Bildungszentrum Köniz, Sonnenweg 30.

Urbane Kunst gegen Rassismus

Wo und wie findet Rassismus schleichend Einzug im Kunstgeschehen im öffentlichen Raum? Junge Erwachsene suchen, sammeln und tauschen Ideen, Erfahrungen und Befürchtungen.

Am 25. März 2020, 15.00–17.00 Uhr im Jugendtreff, Schwarzenburgstrasse 196, 3097 Köniz-Liebefeld sowie am 28. März

2020, 14.00–18.00 Uhr am Urban Art Festival Köniz, Jugendtreff, Gaselstrasse 2, 3098 Schliern.

Kurzfilm: Keine Lehrstelle weil???

Der Kurzfilm zeigt die Problematik von Lehrstellensuchenden mit ausländischem Namen auf. Nach dem Film findet eine Diskussionsrunde zur Thematik statt.

25. März 2020 14.00–16.00 Uhr, Bibliothek Köniz, Stapfenstrasse 13, 3098 Köniz.

Im Rahmen der Plakatkampagne der Stadt Bern werden zudem an verschiedenen Standorten in der Gemeinde Köniz Plakate mit dem Slogan «Hier. Jetzt. Unbedingt. Nein zu Rassismus» zu sehen sein.

Ein gemeinsames Projekt der Gemeinde Köniz/ Fachstelle Alter, Jugend und Integration/ Fachstelle Prävention, Kinder- und Jugendarbeit/ Bibliothek Köniz/ Interkultureller Frauentreff Köniz/ Lehrstellennetz Köniz/ gggfon, Gemeinsam gegen Gewalt und Rassismus Bern.



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederaziun svizra
Confederaziun da Svizra

Fachstelle für Rassismusbekämpfung FRB

Weitere Informationen

www.koeniz.ch
www.gggfon.ch
www.lehrstellennetz.ch
www.berngegenrassismus.ch/aktionswoche
www.frb.admin.ch

Spannendes Jubiläumsprogramm im IZ Eichholz

Wie seit zehn Jahren bietet das Infozentrum Eichholz auch heuer vielseitige Naturerlebnisse an: Von interessanten Raben-Vorträgen über den Frösche-Nachmittag bis zum Braukurs für Pflanzenbier findet sich ein bunter Strauss an Anlässen.

Das Thema der neuen Ausstellung, die Rabenvögel, wird an Vorträgen und Führungen aufgenommen. Zum Beispiel wird aus verschiedenen Blickwinkeln unsere zum Teil ambivalente Beziehung zu diesen Intelligenzbestien beleuchtet.

Daneben präsentiert das IZ Eichholz in seinem Jubiläumsjahr ein vielfältiges Programm für Kinder und Erwachsene. Letztere können an zwei Braukursen ein Bier aus Pflanzen herstellen, an botanischen Abendspaziergängen durchs



Seit 10 Jahren bietet das Infozentrum Eichholz vielseitige Naturerlebnisse für Gross und Klein an.

Quartier streifen oder an drei Vortragssabenden faszinierende Naturerkenntnisse machen. Für Kinder ist einmal im Monat das Naturlabor für eigene Entdeckungen offen, weiter gibt es viele Tierentdeckungsangebote und Naturwerkstätten zum Kreativsein. Für Familien bietet sich das Bibertheater Ende April oder das Festival der Natur Mitte Mai als tollen Event an.

Weitere Informationen und Kontakt

Das Jubiläumsjahr wird in Zusammenarbeit mit dem Projekt Corvo begangen (www.kraehennest.ch), mit Webcam, Themenweg, Graphic novel und Ausstellung. Zudem gibt es einen neuen Krähenturm im Reservat.

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.iz-eichholz.ch oder beim Infozentrum Eichholz, Postfach 145, Strandweg 60, 3084 Wabern.

Kontakt: info@iz-eichholz.ch oder 078 781 82 47

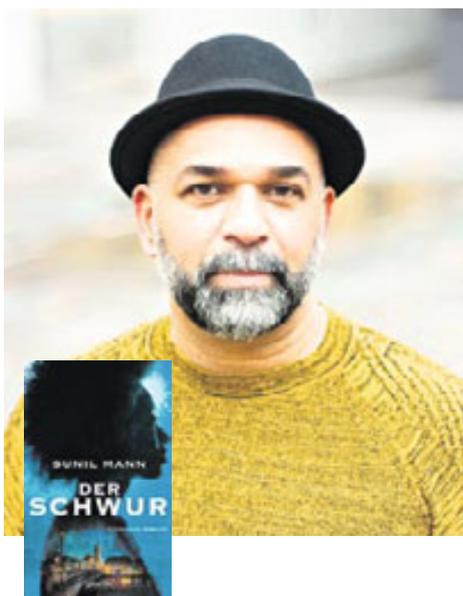
Angebote für Schulen

Schulen können aus einem breiten Angebot an Naturunterricht im Freien auswählen (www.iz-eichholz.ch/schulen/fuehrungen). Als Jubiläumsgeschenk können sie gratis das Bibertheater besuchen (27.–29. Mai 2020). Für Lehrkräfte gibt es einen Fortbildungskurs am 18. März 2020.

Ein Abend mit Sunil Mann

**Bibliothek Köniz,
Stapfenstrasse 13, 3098 Köniz
Mittwoch, 25. März 2020,
19.30–ca. 21.00 Uhr**

Der in Aarau lebende Autor Sunil Mann kann mit seinen kultigen Krimis um den indischstämmigen Privatdetektiv Vijay Kumar auf eine treue Fangemeinde zählen. Ende Februar erscheint nun sein neuer Roman «Der Schwur», in welchem er uns mit einem neuen, aussergewöhnlichen Ermittlerduo überrascht. Die alleinerziehende Flugbegleiterin Marisa Greco und der albanische Türsteher Bashir Berisha wollen mit einer eigenen Detektei durchstarten. Ihre erste Klientin, die Nigerianerin Joy, befindet sich in den Fängen eines Menschenhändlerrings. Marisa und Bashir nehmen es mit einem mächtigen Gegner auf.



Eintritt frei – Kollekte

Reservierungen unter bibliothek.koeniz@koeniz.ch
Tel.: 031 970 96 50 oder
direkt in der Bibliothek.



Offener Vorlese morgen

**Bibliothek Niederscherli,
Schulhaus, Bodengässli 6,
3145 Niederscherli
Samstag, 7. März, 10.00–12.00 Uhr**

Verbringen Sie mit Ihren Kindern zwei verzauberte Stunden in der Bibliothek Niederscherli. Wir lesen wunderbare, magische, abenteuerliche und spannende Geschichten vor. Alle Kinder sind herzlich willkommen.

Für Eltern ist das Bistro zum gemütlichen Kaffeetrinken und Zeitunglesen reserviert.



Schnuppermorgen der Musikschule Köniz



**Samstag, 21. März 2020
von 9.30 bis 12.00 Uhr
auf dem Schlossareal Köniz**

Der Schnuppermorgen bietet eine ausgezeichnete Gelegenheit, verschiedenste Musikinstrumente auszuprobieren, unsere Musiklehrpersonen kennen zu lernen und sich kompetent beraten zu lassen.

Während dem Anlass finden zudem verschiedene musikalische Darbietungen unserer Musikschülerinnen und Musikschüler statt.

Wir freuen uns auf Euren/Ihren Besuch!

Weitere Informationen zur Musikschule Köniz finden Sie unter:
www.ms-koeniz.ch



Am Schnuppermorgen der Musikschule Köniz können verschiedene Instrumente ausprobiert werden. Bild: M. Noser, zvg

Die Feuerwehr Köniz sucht Sie!



Interessiert?

Können Sie sich als verantwortungsvolle Person vorstellen, bei der Feuerwehr Köniz Dienst zu leisten? Wenn ja, möchten wir Sie gerne in die Feuerwehr Köniz aufnehmen und mit einer fachgerechten Ausbildung zur Feuerwehrmann ausbilden. Die obligatorische Feuerwehrrpflicht dauert für alle in unserer Gemeinde niedergelassenen Frauen und Männer vom 20. bis 50. Altersjahr, idealerweise sind Sie zwischen 18 und 38 Jahre jung.

Dann besuchen Sie unseren nächsten Informationsanlass:

Montag, 9. März 2020 um 19.00 Uhr

Ort: Feuerwehrmagazin, Sägestrasse 42, 3098 Köniz

Weitere Informationen und Kontakt:

www.feuerwehr-koeniz.ch/wir-suchen-dich

kommando.feuerwehr@koeniz.ch
Telefon: 031 970 94 39 (Bürozeiten)

Wichtige Telefonnummern

Feuermeldestelle	118
Sanitäts-Notruf	144
Polizei-Notruf	117
Polizeiwache Köniz KAPO	031 368 76 41
Polizeiinspektorat Köniz	031 970 95 15
Gemeindeverwaltung	031 970 91 11
Sektionschef	031 634 90 11
Ärzte-Notfalldienst Region	090 057 67 47
Pikett Wasserbau / Strassen	079 653 65 76
Pikett Wasserversorgung	031 971 12 13
Musikschule Köniz	031 972 18 20
Juk – Jugendarbeit Köniz	031 970 95 69
Könizer Jugendgruppen	031 971 85 26
Könizer Bibliotheken	031 970 96 51
Familienerg. Kinderbetreuung	031 970 92 49
Berufs- und Laufbahnberatung	031 633 80 00
Erziehungsberatung	031 635 24 50
Beratungsstelle für Suchtfragen	031 970 94 14
Fachstelle Prävention	031 970 95 69
Pro Senectute	031 359 03 03
Spitex Region Köniz	031 978 18 18
Arbeitsamt	031 970 95 09
Bestattungsdienst	031 970 92 43

Abfall

www.abfall.koeniz.ch | abfall@koeniz.ch

Abfalltelefon 031 970 93 73

Abfall | Separatsammlungen 2020

	Papier	Metall
3084 Wabern	18.3.	7.10.
3095 Spiegel	18.3.	21.10.
3097 Liebfeld	25.3.	7.10.
3098 Schliern	25.3.	7.10.
3098 Köniz	4.3.	14.10.
3144 Gasel	11.3.	14.10.
3145 Niederscherli	11.3.	28.10.
3145 Oberscherli	11.3.	28.10.
3147 Mittelhäusern	11.3.	28.10.
3172 Niederwangen	4.3.	7.12.
3173 Oberwangen	4.3.	7.12.
3174 Thörishaus	11.3.	7.12.

Entsorgungshof:

- Am Entsorgungshof können Kleinmengen Karton aus dem Haushalt gratis entsorgt werden. Als Kleinmenge gilt ein Kofferraum voll pro Monat.
- Die Öffnungszeiten des Entsorgungshofs wurden für das Jahr 2020 leicht angepasst (siehe Abfallmerkblatt).





MÖSSINGER IMMOBILIEN

Ihr Partner in Immobilienfragen seit 1966

Grenzweg 1 | Postfach 108 | 3097 Liebefeld | 031 972 21 22 | www.moessinger.ch

R O D E R O P T I K

gutsehen
gutausssehen

Bahnhofstr. 11 · 3123 Belp · Tel. 031 819 21 81 · www.roderoptik.ch

SPANISCH

lernen nach eigenem Zeitplan und Tempo
in der Altstadt von Bern

Termine für unverbindliche Schnupperstunde
unter www.spanischerferien.ch
oder **Telefon 079 442 98 86**

10 x 90 Min. **Fr. 260.-** (max. 4 Teilnehmer)

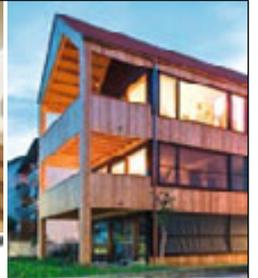
RYF HOLZBAU AG



**RÜMLIGENSTRASSE 11
3128 RÜMLIGEN**

**STEINGRUBENWEG 91
3095 SPIEGEL B. BERN**

**031 809 22 18
www.ryf-holzbau.ch
mail@ryf-holzbau.ch**



MINERGIE®
ENERGIEEFFIZIENT

SpiegelBühne

Molière

le malade imaginaire

Regie | Walter Stutz Jr.
Berndeutsche Übersetzung | Hugo Kropf

**Der
eingebildete
Kranke**

1. April bis 25. April 2020

www.spiegelbuehne.ch



Aufführungsdaten:

Mi. 1. April 2020 20.00 Uhr
Sa. 4. April 2020 20.00 Uhr
Mi. 8. April 2020 20.00 Uhr
Sa. 11. April 2020 20.00 Uhr
Mo. 13. April 2020 17.00 Uhr
Mi. 15. April 2020 20.00 Uhr
Fr. 17. April 2020 20.00 Uhr
Sa. 18. April 2020 20.00 Uhr
Mi. 22. April 2020 20.00 Uhr
Fr. 24. April 2020 20.00 Uhr
Sa. 25. April 2020 20.00 Uhr

in der Aula der Spiegel-Schule
Reservation ab 5. März 2020
unter Tel. Nr. 079 612 25 40

www.spiegelbuehne.ch

*Gschäft
vor
Wuche*

WÖCHENTLICH IM ANZEIGER GLS!

Buchen Sie jetzt Ihr **Gschäft vor Wuche** und
sichern Sie sich die besten Seiten im Anzeiger GLS.
Preis auf Anfrage.

der anzeiger
GÜRBELET LANGENBERG
SCHWARZENBURGERLAND

Erfahren Sie mehr unter:
gschaeftvorwuche.ch oder T 031 818 01 09

PARA TOURS

ein bleibender Eindruck



Ihr Reisepartner in WaBern | 031 960 11 60
info@para-tours.ch | www.para-tours.ch

Suchen Sie eine Verwaltung für Ihre
Liegenschaft?

Gerne unterbreiten wir Ihnen eine Offerte für
das Verwaltungsmandat Ihrer Liegenschaft.

neury immobilien
rümligenstrasse 11
3128 rümligen
fon 031 809 22 31
www.neury-immobilien.ch
mail@neury-immobilien.ch

IDEA KÜCHEN
und Bad



MASSKÜCHEN UND BÄDER FÜR JEDES BUDGET
idea-kuechen.ch 031 963 60 60 | WABERN

MONTANOVA GMBH

Allg. Schneinarbeiten
Kundenservice
Möbel
Schränke
Küchen
Fenster
Türen
Parkett
Insektenschutz

Urs Lüthi Kirchstrasse 194 3084 Wabern
Tel. 031 964 10 60 www.montanova.ch info@montanova.ch

Bögli Bestattungen
GmbH

Ines Bartels-Bögli
Köniz und Wabern
031 971 63 39
boegli-bestattungen.ch

Das Familienunternehmen in dritter Generation
Seit vielen Jahrzehnten beraten wir und erledigen sämtliche Aufgaben im Todesfall kompetent und zuverlässig. Wir sind 365 Tage rund um die Uhr für Sie da.
Ines Bartels-Bögli Ralf Bartels Regine Hostettler

WER VERSTEHT MICH?

Ruf an, ein Gespräch hilft. Anonym und vertraulich. Rund um die Uhr.

Beratung per Mail/Chat: www.bern.143.ch



Tel 143
Die Dargebotene Hand
Bern

PC-Konto 60 324928-2

BLACHE? BEREIT ZUM DRUCK, MAJESTÄT!



FREUNDLICH

FÜR DICH DA

BESONDERS



printzessin

KÖNIGLICH DRUCKEN